

ARMIN FAES

Die Erfolgsgeschichte von Hansjörg Hersberger (Häbse) und seinem Theater

Mein Weg zum eigenen Theater

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Follow us  



Die Wochenzeitung für Binningen

# Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 4. Juni 2026 – Nr. 23



NEIN AM 14. JUNI ZUM QUARTIERPLAN SPIESSHÜFLI

Redaktion 061 264 64 98    Inserate 061 645 10 00    [redaktion@binninger-wochenblatt.ch](mailto:redaktion@binninger-wochenblatt.ch)

**Margarethen-Kantorei mit buntem Programm**

Mit «Sing – sing – sing – sing» zauberte die Margarethen-Kantorei am letzten Wochenende ein bunt gemischtes Programm in die gut besuchte Margarethenkirche. Zu hören gab es besinnliche Töne, gewitzte Moderationen und Gassenhauer von Abba. **Seite 5**

**Viel Betrieb am Visana Sprint 2026**

Das Spiegelfeld platzte beinahe an allen Nähten, als am letzten Sonntag der Kantonalfinal des Visana Sprints auf der Binninger Sportanlage über die Bühne ging. Über 400 Kinder und Jugendliche machten mit, auch der Nachwuchs der LAR Binningen. **Seite 19**

## Drei Binninger Orchester treten gemeinsam auf



Kommendes Wochenende treten die Metallharmonie Binningen, das Orchester Binningen und das Orchester 442, das an der Musikschule Binningen-Bottmingen zu Hause ist, gemeinsam auf. Zusammen bringen sie unter dem Titel «Sounds of Movies» berühmte Filmmelodien zum Klingen. **Seite 3** Foto Gregor Szyndler

Ihr Inserat auf **der Front** ab Fr. 213.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)

Immobilie verkaufen? Ihr lokaler Experte im Herzen von Binningen

**SIGNUM.ch**  
RUND UM IMMOBILIEN

### Rabatte in der Schweiz: beliebt oder eher heikel?

Rabatte gehören auch in der Schweiz zum Alltag – vorausgesetzt, Qualität und Vertrauen bleiben erhalten. Genau darauf setzt die ABA Aeschenplatz Zahnklinik.

Ob Implantate, Kronen oder Brücken: Sie erhalten persönliche Beratung, moderne Diagnostik und sorgfältige Behandlung aus einer Hand. Das Erstgespräch für Implantate, Kronen und Brücken ist kostenlos.

**Jetzt ist ein guter Moment für Ihr schönstes Lächeln** Aktuell profitieren Sie von 30 % Rabatt auf Kronen, Brücken und Implantatkronen sowie 42 % Rabatt auf 3D-Röntgenbilder.

ABA Aeschenplatz Zahnklinik – moderne Zahnmedizin am Aeschenplatz.

Gesundheitsbeitrag der ABA, 2026

**Zahnklinik für Implantologie und Allgemeinzahnmedizin**  
ABA Aeschenplatz Zahnklinik  
Aeschengraben 26, Basel  
061 226 00 00

Post CH AG  
AZA 4102 Binningen

## Kunsthandel ADAM

### Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde



Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,  
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

## Gesucht 1- bis 2-Zimmer

inkl. Dusche für Landschaftsgärtner  
Fabian Schwertfeger

Telefon 079 841 93 21  
email: f.schwertfeger@icloud.com

### Wir kaufen gegen Bar:

#### Modelleisenbahnen

Märklin, Hag, Roco, LGB, Liliput, Bemo usw.

#### Fotokameras

Leica, Rollei, Nikon, Hasselblad, Alpa, Mamiya,  
ganze Fotostudios, Sammlungen, Restposten

Tel. 079 3226800 • info@zimmer.ch



## Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.  
Garantiert seriös und diskret.  
www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com  
Info: 076 718 14 08

## Der Maler für Ihr Haus

### Innen- und Aussenarbeiten

Fassaden, Gartenzäune, Dachuntersicht, Fenster, Zimmer, usw.  
Wir haben unser eigenes Gerüst.

### Aktion im Juni 20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter:  
**079 510 33 22, AC-Reno.ch**  
Wir machen Ihnen gerne einen  
Gratis-Kostenvoranschlag.

### Wir kaufen Ihr

## Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr.

Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

**Wir zahlen den Höchstpreis –  
sofortige Barzahlung.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft  
079 510 91 91 • info@ac-uhrenkauf.ch  
www.ac-uhrenkauf.ch

## ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

### Komplette Hausräumung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

## Grosses beginnt oft mit einem Inserat

## GUT WOHNEN IN BINNINGEN.



am 14. Juni

# JA

gutwohnen.ch

ZUR QUARTIERPLANUNG «SPIESSHÖFLI»

**Stehen auch Sie ein für die Zukunft von Binningen und stimmen Sie aus den folgenden Gründen «JA» zur Quartierplanung «Spiesshöfli».**

- **Ersatzneubauten schaffen dringend benötigten Wohnraum in Binningen**
- **40 % der Fläche bleiben Grün- und Freiraum**
- **Der Birsig wird renaturiert und ökologisch aufgewertet**
- **Zentraler Standort mit optimaler Verkehrs-anbindung**

**KEINE FAKE NEWS.  
WIR BLEIBEN BEI DER  
WAHRHEIT.**

**Massvolle Verdichtung  
statt anonymer Plattenbau**



**Schwarz:**  
von Referendums-Komitee  
genutztes, verfälschtes Bild

**Darunter in Weiss:**  
effektive Häuserhöhe gemäss  
Quartierplanung

Musik

# Drei Orchester, zwei Konzerte, ein Programm

Die Metallharmonie Binningen, das Orchester Binningen und das Orchester442 geben ein gemeinsames Konzert.

Von Gregor Szyndler

Kurz vor Probenbeginn herrscht im Kronenmattsaal geschäftiges Treiben. Kontrabässe schlüpfen aus ihren Koffern, Geigenbögen spannen sich, Holz- und Blechbläser bereiten Atem und Lippen vor. Zwei Cellisten vertreiben sich die letzten Minuten am Smartphone. Die Luft knistert vor Spannung. Fast hundert Musikerinnen und Musiker füllen den Saal – es ist die erste gemeinsame Probe der drei Orchester. Hernando Leal-Gómez (Metallharmonie) und Christian Reichert (Orchester442) teilen sich das Dirigat der drei Orchester. Die Dirigenten-Stelle beim Orchester Binningen ist zurzeit vakant.

Am 7. Juni präsentieren die Ensembles das Programm «Sounds of Movies»: Musik aus «Harry Potter», «Batman», «Phantom of the Opera» und «Lincolnshire Posy». Letzteres basiert auf englischen Volksliedern, die der Komponist Percy Grainger Anfang des 20. Jahrhunderts sammelte und vertonte. Für Leal-Gómez ein Höhepunkt des Abends.

## Gleich alt wie der FCB

Die Metallharmonie Binningen gibt es seit 1893 – im selben Jahr wurde der FC Basel gegründet. Sie entstand aus dem Zusammenschluss des Musikvereins Eintracht



Die Verantwortlichen hinter dem Konzert (von links): Hernando Leal-Gómez, Daniela Braun, Christian Reichert und René Lieb.

Binningen und der Metallharmonie Binningen. Heute umfasst das Ensemble zwanzig Holz- und Blechbläser. Es tritt bei eigenen Konzerten und am Banntag auf (BWB berichtete). Das Repertoire reicht von Traditionellem bis zu modernen Arrangements.

René Lieb, erster Trompeter und Präsident der Metallharmonie, freut sich aufs Konzert: «Das Zusammenspiel der drei Ensembles schafft einen völlig neuen Klangkörper. Diese Herausforderung motiviert mich.» Besonders schätzt er die Zusammenarbeit mit den jüngeren Musikerinnen und Musikern: «Sie sind anders ausgebildet als früher, bringen schon in jungen Jahren viel Erfahrung und ein hohes Niveau mit.» Auch Christian Reichert vom Or-

chester442 ist begeistert: «Das Zusammenspiel der drei Orchester erzeugt ein beeindruckendes Volumen und eine enorme Energie.»

## Auf Polizeiposten gegründet

Das Orchester Binningen hat seine Wurzeln auf dem Polizeiposten. «Anfang der 1920er-Jahre trafen sich dort einige junge Leute, um Geige zu spielen», berichtet die Chronik. Als der Platz nicht mehr reichte, gründete man 1923 den Orchesterverein Binningen. Heute zählt das symphonische Orchester 29 Mitglieder – Streicher und Bläser. «Wir sind ein symphonisches Orchester, mit Streichern und Bläsern und bieten gerne jungen Musikern die Möglichkeit, mit uns gemeinsam aufzutreten», ist zu erfahren.

Das dritte beteiligte Ensemble, das Orchester442, gehört zur Musikschule Binningen-Bottmingen. Es ist ein symphonisches Jugend- und Musikschulorchester für Zehn- bis Zwanzigjährige mit Streichern, Bläsern, Schlagzeug und Klavier. Das Repertoire umfasst Klassik, Romantik, Filmmusik, Musicals und auch mal Uraufführungen. Der Name «442» verweist auf den Kammerton von 442 Hertz. Die Musikschule Binningen-Bottmingen feiert dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. «Sounds of Movies» ist ein Höhepunkt des Jubiläumsprogramms. Schulleiterin Linda Loosli freut sich: «Dass wir mit der Metallharmonie und dem Orchester Binningen auftreten, ist grossartig.» Besonders schätzt sie den Austausch zwischen den Orchestern und den Generationen: Von zwölfjährigen Förderschülern bis hin zur Ü80-Generation sind alle vertreten.

Im Gegensatz zu den anderen Orchestern scheint das «Orchester442» keinen Mangel an Nachwuchsmusikerinnen und -musikern zu haben. «Die Schülerinnen und Schüler können an diesem Konzert wichtige Erfahrungen im Zusammenspiel sammeln», so Loosli. Leal-Gómez wiederum sagt, auf seine grösste mit dem Konzert verbundene Freude angesprochen: «Vielleicht inspirieren die vielen beteiligten Musikerinnen und Musiker ja andere Leute, in einem der Orchester mitzumachen.»

## «Sounds of Movies»

Sonntag, 7. Juni, Kronenmattsaal. 15 Uhr und 17.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Reservation über Eventfrog obligatorisch.



Wenn das Orchester Binningen, das Orchester442 und die Metallharmonie Binningen gemeinsam proben, sind von Schülerinnen und Schülern bis hin zu älteren Semestern alle Altersklassen vertreten. Tuba und Kontrabass sorgen für die tiefen Töne.

Fotos Gregor Szyndler

# Melanom ist kein Ferienziel

Schütze dich  
vor  
Hautkrebs



gegen-hautkrebs.ch

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG

 krebsliga

suva

SSDV  
dermo.suisse  
SGDV



**Sorgentelefon  
für Kinder**  
Gratis

**0800 55 42 10**

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch

SMS-Beratung 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch

PC 34-4900-5

## Mitreden beim Tempo der Energiewende.



energiepolitik-bl.ch

# JA

AM 14. JUNI

## Energiepolitik nur mit der Bevölkerung

«Überparteiliches Komitee»

Chor

# Zwischen Spirituals und Pop

Die Margarethen-Kantorei führte letztes Wochenende das Programm «Sing sing sing» auf. Das Publikum war begeistert.

Von Gregor Szyndler

Das Programm ist in verschiedene Blöcke eingeteilt. Der jazzige und swingende Auftakt überrascht mit «The Scat Calypso» und einer hinreissenden Version von «Puttin' on the Ritz», dem Jazzstandard von Irving Berlin (1929). Darauf folgt der Block «Konflikte in Ländern und Kulturen», in dem Spirituals wie «Joshua Fit the Battle of Jericho» vorkommen. Dann folgen «Gebete um Frieden» an, die von Felix Mendelssohn über Henry Purcell bis hin zu Georg Philipp Telemann reichen. Ein weiterer Block trägt den Titel «Mit Liebe durch das Jahr».

Immer wieder wendet sich Dirigent Raphael Ilg zwischen den Liedern ans Publikum. «Viele von Ihnen werden sich fragen, warum wir an einem sommerlich-heissen Mai-Tag das «Neujahrslied» singen.» Damit hat es laut Ilg Folgendes auf sich: «Irgendwann muss man ja anfangen, wenn man mit Liebe durch das Leben gehen will.» Mit der Umsetzung dieses solchen Vorsatzes starte man in ein neues Jahr: «Darum passt das Lied auch so gut an diese Stelle des Programms.»

## Seit 1896 aktiv

Ilg leitet die Margarethen Kantorei Binningen-Bottmingen seit 2021. Der Oboist war früher bei der Knabenkantorei und leitet das Kammerorchester Allschwil sowie zahlreiche weitere Ensembles. Daneben



Chorpräsident mit Einstecktuch und Dirigent mit Fliege: Raphael Ilg und Beat Siegrist.

Fotos Gregor Szyndler

ist er als freischaffender Oboist unterwegs, und zwar in den Bereichen Solo, Kammermusik und Orchester. Begleitet wird der Chor von Denis Linnik an Klavier und Orgel. Der belarussische Solo- und Kammermusiker ist unter anderem als Korrepetitor verschiedener Chöre aktiv. Seine Konzertreisen führen ihn durch Europa und in die USA. «Wir haben grosses Glück, mit einem so tollen und mitreissenden Pianisten zusammenarbeiten zu können», betonen mehrere Chormitglieder im Gespräch mit dem BWB.

Die Margarethen Kantorei Binningen-Bottmingen taucht 1896 erstmals im Archiv der Kirchenverwaltung auf: «Der Kirchengesangsverein Binningen stellt sich die Aufgabe, den religiösen Volksgesang zu pflegen», ist den damaligen Statuten zu entnehmen. 1965 erfolgte die Umbenennung in «reformierter Kirchenchor Binningen-Bottmingen». Seit 1982 tritt die Kantorei unter dem heutigen Namen und

unter Verwendung der stilisierten Margarethenkirche als Logo auf. Getragen wird die Kantorei von der Kirchengemeinde Binningen-Bottmingen.

## Singen schenkt Energie

Beat Siegrist ist Präsident der Kantorei. «Wir sind alt», lacht er – und meint nicht nur die 130 Jahre seit Gründung, sondern auch die Zusammensetzung der Kantorei: «Unser Schnitt liegt bei 70 Jahren. Junge Mitglieder zu finden, wird immer schwerer. Nicht viele junge Leute wollen sich langfristig binden, lieber singen sie spontaner und sporadischer im Chor mit.» Siegrist selbst singt seit 38 Jahren mit. «Singen tut einfach gut», erklärt er. «Als ich noch arbeitete, kam ich müde von Zehnstudentagen nach Hause und sagte mir: «Jänu, dann gehe ich jetzt noch an die Probe. Zurück kam ich aufgestellt und hätte Bäume ausreissen können.»

Freude und Schwung strahlt der Chor auch am Samstagabend aus:

Da wird viel geklatscht und mit der Musik mitgewogt. Mehrmals verteilen sich die Sängerinnen und Sänger links und rechts von den Sitzreihen, um das Publikum zum Mitsingen zu bringen. Nach zwei schönen ABBA-Nummern («Gimme, gimme, gimme» und «Super Trouper») erntet die Kantorei den verdienten anhaltenden und begeisterten Applaus. Ein letztes Mal wendet sich Ilg ans Publikum: «Ich hoffe, wir sind für Sie alle eine gute Alternative zum Grillabend gewesen.»

Nach diesen Worten setzt sich Linnik erneut ans Keyboard und begleitet den Auszug des Publikums aus der Margarethenkirche. Zu seinen Klängen endet ein bunt gemischter Abend mit Liedern, die zwischen Hymnen und Scat-Gesang (eine Art lautmalerscher Jazz mit Quatschsilben), zwischen Pop-songs und Spirituals pendeln. Am Sonntag wurde das Programm ein zweites Mal in der Paradieskirche Binningen aufgeführt.



Denis Linnik begleitet die Kantorei an Klavier und Orgel, Raphael Ilg dirigiert und das Publikum lauscht.

neuhaus  
BASEL



Grün. Privat. Urban.  
Neuhäuser in Basel.

Reihenhäuser  
Eigentumswohnungen  
2.5 bis 5.5 Zimmer

50'000 Fr.  
Frühlings-  
rabatt\*



\* Der Rabatt gilt für alle Wohnungen ab einer Grösse von 3.5 Zi. und Reihenhäuser.  
Der Rabatt ist limitiert und gilt nur für die ersten 10 Reservationen und bis  
längstens 30.08.2026.

Eine Entwicklung der m3 | Steiner Development SA | Genf **m3** STEINER DEVELOPMENT

Zu vermieten: Frisch renovierte  
**2-Zimmer-Wohnung  
mit grossem Garten**

Whg in historischem Bauernhaus in  
Bottmingen, Baslerstrasse 52,  
nahe Coop und Tram, 64 m<sup>2</sup>,  
eigene WM/TU, eigener Keller,  
Parking mietbar  
Fr. 2010.- inkl. Heiz- und NK  
info@octorex.ch, www.octorex.ch,  
Tel. 078 671 28 77

**Handwerksbetrieb sucht  
renovationsbedürftiges  
Objekt zum Kauf**

Wir suchen ein kleines  
Mehrfamilienhaus zum Kauf,  
um unsere Mitarbeitenden  
kontinuierlich zu beschäftigen.

**Kontakt: Fabrizio Guerra**  
☎ 079 222 27 77

**Unterricht für Erwachsene  
im Klassisch-Tanz**

**Telefon 061 301 73 46**

**Insertieren  
bringt Erfolg!**



Binninger  
Wochenblatt

Kleiner Preis –  
**grosse Wirkung!**



**GUT WOHNEN  
IN BINNINGEN.**

«WER AN EINE INNOVATIVE  
ENTWICKLUNG VON  
BINNINGEN GLAUBT, SAGT JA  
ZUR QUARTIERPLANUNG  
SPIESSHÖFLI.»

**Kathrin Amacker,**  
ehemalige Nationalrätin, BL,  
Die Mitte



am 14. Juni

**JA**

**ZUR QUARTIERPLANUNG  
«SPIESSHÖFLI»**

[gutwohnen.ch](http://gutwohnen.ch)

Mehr Infos



**Auch wir leben nicht von Luft allein.**

Unterstützen Sie Menschen mit einer Atembehinderung in der Region Basel.



Spendenkonto: 40-1120-0  
[llbb.ch/spenden](http://llbb.ch/spenden)



**LUNGENLIGA BEIDER BASEL**

Gratisinserat

**Gesucht eine helfende Hand  
mit grünem Daumen**

Der **Hundesport Binningen** engagiert sich seit über 100 Jahren  
für das Wohl von Hunden und deren Halter.

Für die Pflege unseres weitläufigen Areals mit 2 Trainings-  
plätzen und Unterhalt des Clubhausinventars suchen wir  
einen zuverlässigen, handwerklich geschickten und **hundefreundlichen Pensionär** für

- regelmäßiges Rasenmähen, div. Gartenunterhalt, Organisieren von Arbeitstagen
- Wartung und Pflege des Clubhausinventars
- Unterstützung bei Veranstaltungen

Es handelt sich um eine flexible Tätigkeit von ca. 3–4 Std./  
Woche (saisonale Schwankungen), Entschädigung auf  
Stundenbasis.

Sind Sie offen und interessiert, körperlich fit und gesellig,  
dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen!

Bitte wenden Sie sich an unser Vorstandsmitglied  
beatrice.segi@bluewin.ch, Telefon 076 575 29 21



**FLEXO**  
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.  
Flexibel und in diversen  
Ausführungen. Für Ihre  
Sicherheit.**

**Sichere Handläufe für Innen und Aussen.**

Flexo-Handlauf Basel • **Ruedi Müller**  
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

☎ **061 973 25 38**  
[www.basel.flexo-handlauf.ch](http://www.basel.flexo-handlauf.ch)

Verein Pflegewohnungen Binningen

# Greifvögel im Altersheim



Gefiederter Besuch: Bussard Santos, Eule Krümel und Uhu Ella im Garten des VPW.

Fotos zVg

Die Pflegewohnungen sind das kleine Alters- und Pflegeheim in Binningen. Am Neubadrain 2 und an der Oberwilerstrasse 62 wohnen Seniorinnen und Senioren in Wohngruppen mit acht Personen in einem familiären und persönlichen Rahmen zusammen. Qualifizierte Fachkräfte pflegen und betreuen die Bewohnenden rund um die Uhr kompetent und mit Herzlichkeit.

Anfang Mai erlebten die Bewohnenden am Neubadrain einen ganz besonderen Nachmittag. Ein Falkner kam mit seinen Greifvögeln zu Besuch. Mit dabei waren der Bussard Santos, die Eule Krümel sowie der Uhu Ella. Der Anlass war das

Geburtstagsgeschenk für einen Bewohner, organisiert von seiner Familie. Auch die anderen Bewohnenden durften teilnehmen. Alle sassens im Garten, warm in Decken eingepackt, mit strahlenden Gesichtern und staunenden Blicken. Einige Bewohnende stellten interessierte Fragen und beteiligten sich aktiv am Gespräch, was angesichts ihrer demenziellen Erkrankung bemerkenswert ist.

Greifvögel aus nächster Nähe zu erleben, ist etwas ganz Besonderes. Sehr beeindruckend waren die Ruhe und Zutraulichkeit der Tiere. Sie durften aus nächster Nähe bestaunt werden. Besonders spannend war,

Santos mit einem speziellen Lederhandschuh fliegen zu lassen. Mit etwas Fleisch in der Hand landete der Bussard direkt bei den Teilnehmenden. Auch Krümel sorgte für grosse Begeisterung. Sie setzte sich auf die Knie der Bewohnenden oder auf einen Rollator. Viele waren fasziniert von ihren grossen, orangenen Augen. Zum Schluss staunten die Bewohnenden über die eindruckliche Grösse und Beweglichkeit von Ella.

Mit wunderbaren Eindrücken und nach einem feinen Z'Vieri war man sich einig: «Das war ein wunderschöner Anlass.»

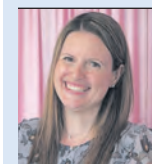
Patricia Oberli, Mitarbeiterin  
Verein Pflegewohnungen Binningen

Kolumne

## Langes, intensives Backen im TV

Der Schritt vom Fernsehzuschauer zur Kandidatin bei «Das grosse Backen» war für mich ein Sprung ins Ungewisse – und Beginn einer Reise, die mein Leben nachhaltig bereichert hat.

Kaum trat ich ins Studio, lag der Duft von Schokolade und Vanille in der Luft – plötzlich war ich nicht mehr Zuschauerin, sondern mittendrin. Auch die Jury erlebte ich ganz anders: nicht als Fernsehgesichter, sondern nahbar und präsent.



Von  
Jacqueline  
Schweizer

Viele fragen mich: Wie ist die Jury wirklich? Ich kann aus eigener Erfahrung sagen: herzlich, respektvoll und unglaublich kompetent. Vor der Kamera professionell, daneben aufmerksam und ehrlich. Jede Rückmeldung war wertvoll. Ich habe in diesen Wochen mehr gelernt als je zuvor – fachlich und persönlich. Dafür bin ich sehr dankbar. Auch meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind mir ans Herz gewachsen. Trotz Wettbewerb verband uns vor allem die gemeinsame Leidenschaft fürs Backen.

An einem Drehtag sind rund 60 Menschen am Set – Kamera, Ton, Licht, Regie. Alle wollen probieren, was wir kreieren. Weggeworfen wurde keine Torte, meist blieben nur ein paar Krümel.

Eine Sendung entsteht in drei Drehtagen. Allein die Verkostung bei zwölf Kandidierenden dauert etwa drei Stunden. Meine erste werde ich nie vergessen: zitternde Hände, Herzklopfen, dieser Moment zwischen Angst und Hoffnung. Und dann ein Lächeln – und alles Zittern ist vergessen.

Wer es ins Finale schafft, bleibt sechs Wochen in Berlin, sechs Tage pro Woche. Lange, intensive Tage, die sehr früh beginnen. In Interviews geht es um Zweifel, Erwartungen und Emotionen. Man backt dort nicht nur mit den Händen, sondern vor allem mit dem Herzen – und manchmal mit sehr wenig Schlaf.

Am Ende durfte ich die Trophäe in den Händen halten, doch das Wertvollste, was ich aus dieser Zeit mitnehme, sind die Erfahrungen, Begegnungen und Erinnerungen. Der Sieg war das schönste Happy End, das ich mir für dieses Abenteuer hätte wünschen können.

Offener Treffpunkt

# Erfolgreicher Kinderartikelflohmi

Bei strahlendem Frühlingswetter fand der Kinderartikelflohmi im Schlosspark Binningen auch dieses Jahr grossen Anklang. An den 50 Ständen wurde eifrig gestöbert, gehandelt und entdeckt. Zahlreiche gut erhaltene Kinderartikel fanden neue Besitzerinnen und Besitzer und erhielten so ein zweites Leben. Die fröhliche Stimmung, die vielen Begegnungen und das rege Treiben machten den Anlass zu einem rundum gelungenen Tag.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Familien, die mit ihren Ständen, Einkäufen und Besuchen zum Gelingen des Flohmarkts beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns beim Besitzer des Schlossparks für die grosszügige Gastfreundschaft und die Möglichkeit, den Anlass in dieser schönen Umgebung durchzuführen.

Am 14. Juni wird die Cafeteria des Offenen Treffpunkts zum Kindercoiffeursalon. Kinder im Vorschulalter und ihre Geschwister können sich



Der Flohmarkt für gebrauchte Kinderartikel fand bei schönstem Sonnenschein statt und lockte abermals viele Leute an.

Foto zVg

in entspannter Atmosphäre die Haare schneiden lassen. Während der Wartezeit laden das Spielzimmer und die Cafeteria zum Spielen, Verweilen und gemütlichen Beisammensein ein. Anmeldungen sind über die Website

der FAZ Binningen möglich. Das Team des Offenen Treffpunkts freut sich auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher!

Nicole Maurer,  
Mitarbeiterin Offener Treffpunkt

## Naturschutzgebiet Herzogenmatt

## Grossweiher mit frischem Wasser gefüllt



Beim letzten Freiwilligeneinsatz wurden 400 Meter Schlauch gelegt, um den Weiher mit frischem Wasser zu füllen.



Fotos zVg

Im Januar wurde der Grossweiher nach zwölf Jahren komplett gereinigt. Dabei wurden die Wasser- und Uferpflanzen reduziert und Schlamm entfernt. Gleichzeitig wurde die Uferböschung befestigt, sodass der Fussweg nicht gegen den Weiher abrutschen kann. Im April konnte die Holzplattform gebaut

werden, bei der nun noch das Sicherheitsnetz fehlt.

Der Regen füllte den Weiher bis zur Hälfte und die ersten Tiere wie Kaulquappen, Grasfrösche und Molche besiedelten diesen im Frühling. Aufgrund des trockenen Wetters wurde beschlossen, den Weiher mit Frischwasser zu füllen. Das

Wasser des Weiherbachs hat zu viele Nährstoffe, deshalb wird dieses Wasser nicht mehr verwendet. Am Arbeitseinsatz vom letzten Samstag wurde eine 400 Meter lange Schlauchleitung vom letzten Hydranten am Holeeholzweg bis zum Grossweiher verlegt. In rund acht Stunden konnte der Weiher mit

250000 Liter Wasser bis knapp unter die Uferlinie gefüllt werden.

Ein herzlicher Dank an alle Helferinnen und Helfer für den Einsatz. Ein weiterer Dank geht an die Feuerwehr Binningen, die die 400 Meter lange Leitung zur Verfügung stellte.

Thomas Jundt,  
Förderverein Herzogenmatt

## Leserbriefe

## Zum Spiesshöfli

## Ausgewogene Lösung für Binningen

Damit Binningen auch in Zukunft ein Wohnort für Menschen aller Generationen bleibt, braucht es ausreichenden und vielfältigen Wohnraum. Für eine gute Durchmischung braucht es verschiedene Wohnformen – für den Klimaschutz möglichst solche, die hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen.

Gerade Familien sowie jungen und älteren Menschen könnten die geplanten Wohnungen auf dem Spiesshöfli-Areal ein schönes Zuhause bieten. Das Areal liegt zentral und ist hervorragend erschlossen. Für mich ist es einleuchtend, dass an diesem geeigneten Ort wieder Wohnungen entstehen sollen – dort, wo zuvor bereits Liegenschaften standen. Der Standort bietet die Chance, modernen und bezahlbaren Wohnraum mit grosszügigen Freiräumen zu schaffen. Entlang des renaturierten Birsigs entstehen Grünräume, die das Quartier aufwerten und einen Mehrwert für alle schaffen. Wohnraum, Natur und Klimaschutz werden hier sinnvoll miteinander verbunden.

Auf Grundlage der öffentlichen Mitwirkung wurde das Projekt mehrfach überarbeitet und ist heute eine ausgewogene Lösung für unsere

Gemeinde. Für mich zeigt es, wie verantwortungsvolle Gemeindeentwicklung aussehen kann. Darum stimme ich am 14. Juni Ja zum Quartierplan Spiesshöfli. *Rahel Amacker, Einwohnerrätin Die Mitte*

## Zu hoch und zu dicht

Seit 30 Jahren lebe ich in Binningen. Ich habe erlebt, wie unser Dorf Schritt für Schritt verdichtet wurde – immer mit dem Versprechen: «verträglich», «moderat», «zukunftsgerichtet». Das Resultat heute: mehr Verkehr, mehr Belastung, weniger Lebensqualität.

Nun soll mit dem neuen Quartierplan Spiesshöfli der nächste massive Schritt folgen. Aus einer WG3-Zone mit rund 5000 Quadratmetern wird eine WG7-Zone mit 11000 Quadratmetern Wohnfläche. Höher, dichter, enger. Und das mitten in einem bereits stark belasteten Gebiet.

Wer profitiert? Nicht die Bevölkerung. Profitieren werden vor allem renditeorientierte Investoren wie der Kanton Baselland, die BLT oder die Albert Lück-Stiftung. Der Gemeinderat und eine Mehrheit des Einwohnerrats haben dieses Projekt erstaunlich geräuschlos durchgewunken – obwohl die grossen Sorgen bekannt waren.

Besonders stossend: Weil der neue Werkhofnie gebaut wurde, fehlt auch

die geplante grüne Ausgleichsfläche. Stattdessen werden 91 Wohnungen in einen Streifen zwischen Birsig, BLT-Doppelspur und kantonaler Achse gezwängt. Da entsteht nicht Lebensqualität, sondern ein städtebauliches Experiment mit absehbaren Folgen für Mensch und Natur.

Damit auch kommende Generationen hier gerne zu Hause sind, braucht es am 14. Juni ein klares Nein. *Peter Frei, Binningen*

## Ja zum «Quartierplan Spiesshöfli»

Wie kann man nur eine derart blöde, mit vorwiegend unzutreffenden Behauptungen gespickte Abstimmungspropaganda in die Briefkästen verteilen? Offenbar weiss der Autor nicht, was ein Hochhaus ist. In der Schweiz gelten Bauten als Hochhäuser, die eine Gesamthöhe von mehr als 30 Meter aufweisen. Die geplanten Häuser mit 6 oder 7 Geschossen werden bei Weitem nicht 30 Meter hoch. Dass sie nicht dorthin passen, stimmt ebenfalls nicht. Ich fahre oft mit dem Tram von der Haltestelle Böttmingermühle an den Bahnhof. Wer die Augen offen hat, sieht: Unmittelbar neben den geplanten Häusern stehen bereits Häuser ähnlichen Ausmasses. Es ist nicht falsch, dass mehr Wohnungen als Parkplätze vorgesehen sind. Nicht alle Einwohner von Binningen brauchen ein Auto

– meine Frau und ich auch nicht. Wir haben in Binningen einen vorzüglichen ÖV. Eine Verdichtung ist auch hier sinnvoll. Mit der Beibehaltung von WG3 erreichen wir nichts.

«Mehr Wohnungen gleich höhere Steuern» – das ist eine böse, rein spekulative Aussage, die nicht belegt werden kann. Binningens Infrastruktur funktioniert. Auch die Behauptung, die Ausgaben für öffentliche Leistungen würden steigen, ist falsch. Der Unterschied, ob 50 oder 100 Wohnungen gebaut werden, ist höchst marginal. Also am 14. Juni 2026 Ja zum «Quartierplan Spiesshöfli». *Wolfgang Stiefel, Binningen*

## Sorgfältige Planung?

Der Einwohnerrat hat im Februar 2026 mit 30 zu 8 Stimmen den Quartierplan Spiesshöfli nach sorgfältiger Abwägung aller Interessen klar gutgeheissen. Das war kein Schnellschuss, sondern ein durchdachter Entscheid nach jahrelanger Planung und Mitwirkung. Die breite Unterstützung zeigt sich auch in den Ja-Parolen von Mitte, FDP, SP, GLP und Grünen.

Vor nicht einmal einem Jahr haben die Binninger mit über 67 Prozent die Idee eines «Parks» klar verworfen. Schon damals war der Quartierplan bekannt und wurde seitdem nicht verändert: eine Überbauung ohne

## Leserbriefe

Hochhäuser, mit Freiräumen und auf die Umgebung abgestimmt. Der deutliche Entscheid gegen den «Park» war somit auch ein Votum für den Quartierplan Spiesshöfli.

Wer sich jetzt querstellt, verursacht einzig Verzögerung und verhindert dringend benötigte neue Wohnungen in Binningen. Die 91 geplanten Wohnungen sind ein wichtiger und konkreter Beitrag gegen die Wohnungsnot.

Besonders auffällig ist, dass die Gegner mit Aussagen argumentieren, die so nicht stimmen. Allen voran die Behauptung, es würden Hochhäuser projektiert. Das ist falsch und wird durch Wiederholung nicht richtiger.

Lassen Sie uns am 14. Juni nach vorne schauen und mit einem Ja zum Quartierplan Spiesshöfli grünes Licht für ein ausgewogenes Projekt geben. *Julius Grewe-Rellmann, Binningen*

## Häuser mit geringem Abstand

Laut dem Amt für Raumplanung sollen Quartierplanungen eine hochwertige Siedlungsentwicklung ermöglichen. So wie 1963, als mit «Schafmatten-Gorenmatten» die spezielle Siedlungsqualität der Talsohle entstand – hohe Häuser, viel Abstand zu niedrigeren Häusern, umflossen von grossen, zusammenhängenden Grünflächen.

Das Spiesshöfli kehrt das Prinzip um: hohe Häuser mit geringem Abstand erzeugen einen Wall zwischen Bruderholz und Talsohle. Nichts von wegen offen, grün und durchlässig. Grün sind nur das Grüngleis der BLT und der gesetzliche Gewässerabstand zum Birsig.

Berechtigten 13 zusätzliche Wohnungen – neun davon mit einer etwas niedrigeren Kostenmiete – diesen Bruch mit der Siedlungsqualität? Entlang der Strasse findet sich nirgendwo eine derart grossstädtische Massierung von hohen Gebäuden. Auf dieses «Alleinstellungsmerkmal» sollte Binningen verzichten.

In Binningen entstehen vielerorts neue Wohnungen. Entlang der Bottmingerstrasse wurde bereits gebaut. Auf dem Primus-Areal und an der Walter-Fürst-Strasse entstehen neue Überbauungen, darunter auch viele Genossenschaftswohnungen. Die Verdichtung innerhalb der bestehenden Zonenordnung findet laufend statt. Ich will eine massvolle Planung ermöglichen. Darum stimme ich Nein. *Emil Rysler, Binningen*

## Von WG7 kann keine Rede sein

Herr Frauchiger kennt als Einwohnerrat den Quartierplan Spiesshöfli

und das zur Debatte stehende Projekt. Er hat dafür votiert. Das hindert ihn nicht, jetzt Nein zu sagen und wider besseres Wissen von übermässiger Verdichtung und WG7 zu schreiben. Seine Behauptungen halten einer sachlichen Prüfung nicht stand. Die Gebäude erreichen maximal 25 Meter Höhe und haben mit Hochhäusern nichts gemeinsam. Zudem verjüngen sich die Baukörper nach oben. Das 6. Obergeschoss umfasst nur noch rund 69 Prozent der Gebäudegrundfläche, das 7. Obergeschoss lediglich 17 Prozent. Von einer flächigen WG7-Bebauung kann deshalb keine Rede sein. Die ortsübliche Bebauungsstruktur im Talboden von Binningen ist zudem durch Bauten geprägt, die deutlich höher sind als die geplante zonenkonforme Bebauung. Das Spiesshöfli zeigt, wie verantwortungsvolle Raumplanung funktioniert: sinnvoll verdichten statt blockieren, Wohnraum schaffen statt Ängste schüren.

Die Siedlung wird nicht von irgendwelchen Immobilienhaien, sondern zum grossen Teil von der Albert Lück-Stiftung gebaut, deren Zweck es ist, Lehre und Forschung sowie das Studium auf dem Gebiet des Bauwesens an der ETH Zürich zu fördern und Studierende zu unterstützen. Das Bekenntnis zu zehn Prozent Kostenmiete ist ein weiteres Engagement der Bauherrschaft. Deshalb Ja Spiesshöfli! *Claude François Janiak, ehemaliger Ständerat SP, Binningen*

## Keine Mehrbelastung im Quartier

Der Einwohnerrat hat am 2. Februar mit 30 Ja zu 8 Nein-Stimmen dem Quartierplan Spiesshöfli zugestimmt. 2025 wurde die Initiative für einen Birsigpark mit einem Nein-Resultat von 67,3 Prozent deutlich abgelehnt. Somit würde eigentlich dem Bau von neuem Wohnraum nichts mehr im Wege stehen.

Früher standen hier 78 Wohnungen. Die neu entstehende Wohnungsanzahl wird massvoll auf 91 erhöht. Es sind insgesamt 65 unterirdische Parkplätze vorgesehen. Die Wohnungen eignen sich für Familien, Einzelpersonen und Paare. Die Aussage, es brauche dadurch neue Infrastrukturen wie einen zusätzlichen Kindergarten oder eine Schule, stimmt nicht. Die neuen Wohnungen ersetzen weitgehend bestehenden Wohnraum und dadurch entsteht keine zusätzliche Mehrbelastung im Quartier, wie die Gegner behaupten. Dazu kommen ein öffentlicher Spielplatz und die Renaturierung des Birsig, die das Gebiet ökologisch massiv aufwertet.

Das Projekt überzeugt, weil es Wohnraum für Mittelstandsfamilien schafft. Die Vermieter haben sich verpflichtet, zehn Prozent des Wohnraums in Kostenmiete zu vermieten. Ein weiteres Argument ist Binnigens tiefe Wohnungsleerstandsquote von weniger als einem Prozent. Unsere Gemeinde steht seit Jahren unter Druck. Wer dieses Projekt verhindert, nimmt eine weitere Verschärfung der Situation bewusst in Kauf. Deshalb ein überzeugtes Ja zum Quartierplan Spiesshöfli.

*Thomas Hafner, Landrat Die Mitte und ehemaliger Einwohnerrat*

## Vernünftige Entwicklung

Tatsache ist, dass das Gebiet Spiesshöfli seit Jahrzehnten als Wohnraum genutzt wird. Durch den Doppelpurausbau sind dort 78 Wohnungen ersatzlos verschwunden. Die nun geplante Überbauung stellt in erster Linie eine notwendige Korrektur dieses Verlusts dar.

Von einer übermässigen Verdichtung kann keine Rede sein. Mit insgesamt 91 Wohnungen entstehen lediglich 13 zusätzliche Einheiten. Das ist ein moderater und verantwortungsvoller Beitrag zur Entschärfung der akuten Wohnungsnot. In Binningen liegt die Leerstandsquote unter einem Prozent. Zusätzlicher Wohnraum ist deshalb dringend notwendig.

Gleichzeitig wird der Lebensqualität im Quartier Rechnung getragen. Rund 40 Prozent der Fläche bleiben als Grün- und Erholungsraum erhalten. Damit wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnraum und Freiraum sichergestellt.

Auch rechtlich ist die Situation klar. Eine zonenkonforme Überbauung, wie sie von Gegnern gefordert wird, ist nicht umsetzbar. Der Einwohnerrat hat eine Quartierplanpflicht beschlossen. Der vorliegende Quartierplan ist somit nicht nur sinnvoll, sondern der einzig realistische und rechtssichere Weg. Wer faktenbasiert entscheidet und Verantwortung für die Zukunft übernimmt, sagt Ja zum Quartierplan Spiesshöfli. *Brigitte Schori, Einwohnerrätin FDP, Präsidentin RPK Spiesshöfli*

## Verdichtung auf engem Raum

Der vorliegende Plan geht zu weit. Gebäude bis sieben Stockwerke und über 23 Meter Höhe verändern das Ortsbild dauerhaft. Die zulässige Wohnfläche würde gegenüber früher massiv zunehmen – Verdichtung auf engem Raum mit deutlich mehr Bewohnerinnen und Bewohnern. Das

bleibt nicht ohne Folgen: Es sind mehr Wohnungen als Parkplätze vorgesehen; Suchverkehr, Lärm und Druck auf die Nachbarschaft wären programmiert. Infrastruktur und Schulen sind heute schon stark gefordert; zusätzliche Ausbauten und Betriebskosten trägt am Ende die Allgemeinheit. Der Birsigraum ist ein sensibles Naherholungsgebiet. Bauen bis nahe an die minimal zulässigen Schutzzonen wird ihm nicht gerecht und verändert seinen Charakter. Zudem schafft dieser Plan einen heiklen Präzedenzfall: Wenn hier deutlich höhere Bauvolumen akzeptiert werden, wächst der Erwartungsdruck andernorts. Binningen verdient eine massvolle, verträgliche Entwicklung – niedriger, durchgrünter, mit Qualität statt Maximierung. Wohnraum ja, aber nicht um jeden Preis. Eine Bebauung mit höchstens drei Geschossen würde sich besser einfügen, den Birsig respektieren und dennoch neuen Wohnraum schaffen. Darum: Nein zum Quartierplan «Spiesshöfli». *Thomas Weber, Binningen*

## Binningen darf nicht einfach voller werden

Ich bin 20 und in Binningen geboren und aufgewachsen. Was ich an unserem Dorf immer geschätzt habe, war die Mischung aus Nähe zur Stadt und trotzdem echter Lebensqualität. Man kennt Leute, trifft sich im Verein oder spontan draussen und fühlt sich nicht einfach wie irgendwo in einer anonymen Überbauung.

Genau das verändert sich gerade immer mehr. Überall wird dichter gebaut und mit dem Spiesshöfli soll nun nochmals ein riesiges Projekt dazukommen. Klar, braucht es Wohnungen. Aber Wachstum funktioniert nicht einfach nach dem Prinzip «mehr ist besser».

Binningen lebt auch von seinem Vereinsleben. Ob Fussball, Turnen oder Musikverein: Viele Angebote kommen schon heute an ihre Grenzen. Trainingsplätze sind voll, Wartelisten werden länger und die Infrastruktur wächst nicht im gleichen Tempo wie die Bevölkerung.

Wenn immer mehr Menschen auf engem Raum wohnen, ohne dass genügend Freiräume und Infrastruktur mitwachsen, verliert das Dorf seinen Charakter. Dann wird aus einem lebendigen Wohnort einfach ein Ort, an dem möglichst viele Menschen untergebracht werden.

Entwicklung ist wichtig. Aber sie sollte so passieren, dass Binningen auch in Zukunft lebenswert bleibt. Darum stimme ich am 14. Juni Nein zum Quartierplan Spiesshöfli.

*Kayhan Yildiz, Binningen*

# Leben im Alter: Betreut zu Hause oder im Heim?

Rund 4 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer über 65 leben derzeit im Heim, 96 Prozent zu Hause. Wie möchten Sie im Alter versorgt werden? Pia Meinzer, Leiterin von Dovidia in Basel, gibt Tipps.

## **Pia Meinzer, was ist für Seniorinnen und Senioren besser: vertrautes Zuhause oder rund-um-die-Uhr-Betreuung im Heim?**

Besser oder schlechter gibt es nicht, nur die jeweils individuell passende Lösung. Wird keine vollstationäre Pflege benötigt, kann eine Betreuerin, die im Haushalt mit lebt, die ideale Alternative zum Heim sein.

## **Was zeichnet eine seriöse «24-Stunden-Betreuung» aus?**

Ich rate zu Anbietern mit Sitz in der Schweiz und SECO-Bewilligung. Zudem sollten sie von Krankenkassen anerkannt sein. Informieren Sie sich über Fachkompetenzen und die Deutschkenntnisse der Betreuenden sowie ihrem Leumund. Arbeitszeiten und Freitage müssen unbedingt im Vorfeld geregelt sein, auch den Betreuenden stehen die gesetzlich geregelten Ruhezeiten zu. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal sind auch regelmässige Besuche des Anbieters vor Ort.

## **Gibt es noch weitere Punkte, die Ihnen wichtig sind?**

Wichtig ist, dass bei der Betreuung auch Angehörige, Ärzte, Therapeuten oder medizinische Spitex-Partner miteingebunden sind. Wir bei Dovidia nennen das den «Kreis der Fürsorge» um die Betreuten, der auch unsere Betreuenden und Pflegefachleute miteinschliesst.

## **Kann sich auch ein Ehepaar von einer Betreuerin umsorgen lassen?**

Ja, selbstverständlich. Auch kostenmässig ist dies in jedem Fall eine Alternative.



Für mehr Informationen: [dovida.ch](http://dovida.ch)

Kontakt:

Pia Meinzer

Leitung Niederlassung Basel

Telefon 061 205 90 43

[pia.meinzer@dovida.ch](mailto:pia.meinzer@dovida.ch)



## Dovida



### Über Dovidia in der Schweiz

Dovida bietet personenzentrierte Betreuung und Grundpflege zu Hause, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, zu stärken und zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Mit zehn Niederlassungen und über 20 Agenturpartnerinnen und -partnern ist die private Spitex-Organisation in der Schweiz stark lokal verankert. Global ist Dovidia in sieben Länder für Seniorinnen und Senioren da, neben der Schweiz auch in Frankreich, Irland, den Niederlanden, Australien, Neuseeland und USA.

reinhardt

# Kunst als Spiegel eines bewegten Lebens



Walter Schöni, Elke Tomforde

**Mit Liebe geladen**

Leben und Werk der

Malerin Anuška Götz

160 Seiten, Hardcover,

ISBN 978-3-7245-2867-8

CHF 30.-

Follow us



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



## Versammlung

## Wohngenossenschaft Spiegelfeld

An der GV gab bezahlbarer Wohnraum zu reden. Der Vorstand wurde verstärkt.

Die Wohngenossenschaft Spiegelfeld führte am Freitag, 29. Mai, ihre 80. GV im Kronenmattsaal Binningen durch. 69 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler nahmen teil.

Im Zentrum der Versammlung stand das Bauprojekt «Bezahlbarer Wohnraum im Spiegelfeldquartier». Das Projekt wird seit 2020 geplant und wurde 2023/2024 von den Mitgliedern einstimmig gutgeheissen. Der Vorstand informierte über den aktuellen Stand der Planung und die Finanzierung des Gesamtprojekts.

Die Genossenschaft zeigte die neuesten Entwicklungen sowie die nächsten Planungsschritte auf. Dabei zeigte sich, dass die anspruchsvollen Bewilligungsverfahren und externen Anforderungen zusätzliche Zeit beanspruchen. Der Vor-



Die Vorstandsmitglieder der Genossenschaft (von links): Sven Sørensen, Stefan Engel, Xiomara Banholzer, Daniel Sarti, Martin Meneghin, Tanja Mühlemann, Sergio Lusardi.

Foto zVg

stand betonte jedoch, dass sorgfältige Planung eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Umsetzung des Projekts sei. Diese He-

rausforderungen seien beispielhaft für die Schwierigkeiten, mit denen Bauprojekte im bezahlbaren Wohnraum häufig konfrontiert seien.

Gleichzeitig verwies die Genossenschaft auf ihre bisher erfolgreiche Entwicklung: In den vergangenen Jahren konnten insgesamt 40 neue Wohnungen realisiert werden. Heute umfasst die Wohngenossenschaft rund 100 Wohneinheiten. Damit wird deutlich, dass die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum möglich ist.

Trotz der Verzögerungen zeigte sich der Vorstand zuversichtlich, das Projekt weiter voranzutreiben und so einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumentwicklung in Binningen zu leisten.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Xiomara Banholzer. Nach den statutarischen Geschäften klang der Abend bei einem gemeinsamen Abendessen aus.

Im Rahmen ihres 80-jährigen Jubiläums plant die Wohngenossenschaft Spiegelfeld im August ein grosses Strassenfest für ihre Mitglieder.

Xiomara Banholzer für den Vorstand der Wohngenossenschaft Spiegelfeld

## Leserbriefe

Zu weiteren Themen

Matthias Liechti:  
Realität statt Ideologie

Wer Verantwortung für unseren Kanton übernehmen will, braucht Erfahrung, Augenmass und Nähe zur Bevölkerung. Matthias Liechti bringt alle diese Eigenschaften mit. Als Gemeindepräsident, Landrat und Fachmann im Finanzbereich kennt er die politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge bestens.

Gleichzeitig ist er als Familienvater, Kleinbauer und Tandemlehrer fest im Alltag der Menschen verankert. Diese Kombination macht ihn authentisch und vertrauenswürdig. Er steht für Verlässlichkeit und eine klare Haltung – Eigenschaften, die in der heutigen Zeit besonders wichtig sind. Ich bin überzeugt, dass Matthias Liechti eine ausgezeichnete Wahl für den Regierungsrat ist, und empfehle ihn den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern als neuen Regierungsrat des Kantons Baselland.

Karsten Wenzel, Binningen

Aktivismus  
statt Taten

Bundesrat Jans hat (endlich) etwas geschaffen. Er rief eine nationale Notrufnummer für häusliche Gewalt ins Leben. Die Personen, die Telefonate entgegennehmen, müssen aber sehr sprachgewandt sein.

Gemäss offizieller Statistik sind ausländische Männer am gewalttätigsten. Danach, und da wird es hoffentlich den linken Feministinnen und Emanzen ihre Sprache verschlagen, kommen ausländische Frauen. Erst dahinter folgen die Schweizer Männer, wobei wie immer bei Tätern in der Statistik nicht erhoben wird, welche davon einen Migrationshintergrund haben. Diese neue Notrufnummer ist sicher wichtig, aber danach sollten endlich von Bundesrat Jans Taten folgen. Konsequente Ausschaffungen gemäss der von Volk und Ständen angenommenen Ausschaffungsinitiative und entsprechende Grenzkontrollen sind überfällig. Aber was macht Bundesrat Jans, er weibelt in der ganzen Schweiz herum, um gegen die Nachhaltigkeitsinitiative zu lamentieren, damit noch viel mehr Ausländer – auch gewaltbereite – in die Schweiz kommen können. Das Volk muss dem orientierungslosen Bundesrat Jans zeigen, was zu tun ist. Deshalb Nachhaltigkeitsinitiative Ja.

Maik Hardegger, Binningen

«Neue Ortsdurchfahrt»  
Birsfelden

«Aufatmen» soll Birsfelden gemäss VCS, wenn die «Neue Ortsdurchfahrt» nach fünfjähriger Bauzeit mit vielen Umleitungen endlich vollendet ist, wenn Tram und Bus auf gleichen Bahnen verkehren, wenn zwei grosse

Kreisel die Schlucht der Hauptstrasse queren und Haltestellen verschoben sind. Mit dem 80-Millionen-Projekt (hoffentlich reicht's!) hat sich «Blätz» ennet der Birs viel vorgenommen. Aufbruchstimmung und Aufregung über das Referendum herrschen zur kantonalen Abstimmung vom 13. Juni. Die Vorstadt kämpft mit ihrer ewigen Hauptstrassen- und Schleichwegplage für eine Aufwertung der Verkehrswege.

Auch Binningen wird mit einer kommunalen Richtplanung seine «Stadtentwicklung» samt Verkehrssituation in den Griff bekommen müssen. Noch hat die gelbe BTL-Tramlinie durchs Leimental freie Fahrt auf eigenem Trasse, bevor sie dereinst den Margarethenstich bewältigt. Dieweil staut sich an der Hauptstrasse oben schon morgens der Verkehr beim Anhalten von Tram und Bus an der Hohlen Gasse. Doch was, wenn wie unlängst ein 2er-Tram beim Zoo Dorenbach seinen Geist aufgibt und die 36er-Buslinie zum Abzweigen zwingt? Dann würde Birsfeldens 3er-Tram trotz hochgelobtem Mischverkehr wohl auch im Stau steckenbleiben.

Jürg Erni, Binningen

Regierungsrat mit  
Bodenhaftung

Als Kleinbauer kann man Matthias Liechti sicherlich eine gewisse Bodenhaftigkeit nicht absprechen.

Auch als Familienvater von vier Kindern braucht man Bodenhaftung. Bei seiner langjährigen Tätigkeit als Gemeindepräsident von Rümelingen sowie bei seinem Engagement im Landrat konnte er seine Bodenhaftigkeit schon mehrmals unter Beweis stellen. Keine ideologischen Luftschlösser, sondern realistische, auf festem Boden stehende Projekte und Massnahmen sind sein Ding. Das Gleiche gilt auch für seine Finanzpolitik. Mit seiner beruflichen Kompetenz im Finanzbereich werden finanzielle Risiken bei Projekten genau analysiert. Ob es sich dabei um Bankkündigungsgelder oder in seiner neuen Funktion als Regierungsrat um Steuergelder handelt, spielt keine Rolle. Matthias Liechti weiss, dass jeder Franken, der ausgegeben wird, zuerst verdient werden muss.

Mit Matthias Liechti stellt sich eine Persönlichkeit mit Bodenständigkeit, gepaart mit gesundem Menschenverstand, mit Verantwortungsbewusstsein und mit einer Nähe zur Bevölkerung und mit seinen beiden Ohren zum Hören von deren Problemen und Ängsten zur Wahl.

Aus allen diesen Gründen unterstütze ich Matthias Liechti und empfehle den Wählerinnen und Wählern, Matthias Liechti zur Wahl am 14. Juni in den Regierungsrat des Kantons Baselland.

Beatrix Bürgin, Binningen

## Leserbriefe

Unser Ortsbild  
bewahren

Das Quartier rund um das Spiesshöfli ist geprägt von niedrigen Wohnblöcken mit viel Umschwung. Zwischen den Gebäuden gibt es Grünflächen, Gärten und offene Räume. Diese lockere Bauweise sorgt für Licht, Abstand und eine hohe Wohnqualität. Durch die geplanten siebenstöckigen, 23 Meter hohen massiven Gebäude entstünde eine dichte, dominante Bebauung anstelle von Freiräumen und Durchblicken. Der gewachsene Charakter des Quartiers würde grundlegend verändert.

Ein Ortsbild, entstanden in Jahrzehnten, ist Teil der Identität einer Gemeinde. Überbauungen in einer ganz anderen Dimension an zentraler Lage verändert dieses für Generationen. Was, wenn Einfamilienquartiere umgezont werden, um Hochhäuser bauen zu können?

Entwicklung soll möglich sein, muss sich aber in bestehende Strukturen einfügen. Die aktuell geplante Dimension tut das nicht. Ich unterstütze das Referendum für eine massvolle Lösung und sage darum Nein zum Quartierplan Spiesshöfli.

Barbara Fankhauser, Binningen

Ersatzwahl  
Regierungsrat

Viele politische Entscheide wirken heute, als wären sie am Schreibtisch entstanden und nicht im echten Leben. Genau hier liegt der entscheidende Unterschied zwischen den Kandidaten. Während andere vor allem aus politischen Strukturen kommen, steht Matthias Liechi für gelebte Realität. Er führt einen Betrieb, arbeitet mit Menschen und trägt täglich Verantwortung. Er weiss, was steigende Kosten, Bürokratie und unsichere Rahmenbedingungen konkret bedeuten. Diese Erfahrung kann man nicht lernen, man muss sie leben. Und genau deshalb trifft Liechi Entscheidungen mit einem anderen Blickwinkel. Nicht theoretisch, sondern praktisch. Nicht ideologisch, sondern lösungsorientiert. Unser Kanton steht vor wichtigen Weichenstellungen. Es geht um Finanzen, Infrastruktur und wirtschaftliche Stabilität. In solchen Momenten braucht es keine Politik aus dem Lehrbuch, sondern Menschen mit echter Erfahrung. Wer will, dass Entscheidungen wieder näher an der Realität getroffen werden, kommt an Matthias Liechi nicht vorbei. Matthias Liechi in den Regierungsrat!

Michele Lo Giacco, Binningen

Philipp Schoch  
fürs Baselbiet

Wer Philipp kennt, weiss gut, dass er Ziele hat fürs Baselbiet. Die sind nicht einfach aus der Luft gegriffen und er kuppert sie auch nicht aus dem Parteibüchlein ab. Er verfolgt konstant die Entwicklungen um die Energiewende und er weiss: Die Energiewende braucht einen Fahrplan. Dass einige den Beschluss der Regierung, dass in Neubauten erneuerbare Energien zum Heizen verwendet werden sollen, wieder rückgängig machen möchten, verteuert eine vernünftige Planung. Für ältere Hausbesitzerinnen respektive ältere Häuser gibt es Verständnis und Härtefälle werden anerkannt. Von dem her ist dieses Gesetz recht gut gelungen. Aber vorwärts machen müssen wir, wenn wir die nationalen Klimaziele einhalten wollen. Philipp Schoch wird sich als Regierungsrat sicher für eine bessere Koordination aller Energiemassnahmen einsetzen und versuchen, den Fahrplan einzuhalten. Er wird keine Hü-hot-Politik betreiben und am Ziel Netto-Null 2050 herumschrauben, sondern Schritt für Schritt darauf zusteuern. Er war zwölf Jahre lang Präsident der Umweltschutz- und Energiekommission des Landrats und leitet als Gemeinderat das Ressort Hochbau, Quartierplanung und Energiestadt. Ich bin überzeugt, dass Philipp für unseren Regierungsrat die beste Wahl ist.

Luzia Sutter Rehmann, Binningen

Matthias Liechi, unser  
neue Regierungsrat

Matthias Liechi vereint wichtige Kompetenzen, die für ein Regierungsrat entscheidend sind. Als langjähriger Gemeindepräsident von Rümlingen sowie als Mitglied des Landrats verfügt er über fundierte politische Erfahrung und kennt die Abläufe auf verschiedenen Ebenen genau. Seine berufliche Tätigkeit im Bank- und Finanzwesen ergänzt dieses Profil sinnvoll.

Besonders hervorzuheben ist seine Bodenständigkeit: Als Familienvater von vier Kindern, Kleinbauer und Tandemlehrer ist er nah an den Menschen und ihren Anliegen. Diese Kombination aus Fachwissen, Praxisnähe und Verlässlichkeit macht ihn zu einer überzeugenden Persönlichkeit für die Führung unseres Kantons. Ich empfehle daher allen Stimmberechtigten, Matthias Liechi bei den kommenden Regierungsratswahlen ihre Stimme zu geben.

Roland Zullinger, Binningen

Utilitaristischer  
Kommentar

Wo soll ich anfangen? Mit der «Nachhaltigkeitsinitiative», die in Wahrheit eine Legitimation für Rassismus und Abschottung ist? Mit der Initiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung», die zeigt, dass es der SVP eben nicht

um Klimaschutz geht, sondern um Blockade? Mit dem Gesetz, das den Zivildienst erschweren möchte, obwohl das Militär seit Jahren seinen Pflichtbestand erfüllt und Zivildienstler gebraucht werden – in Betreuung, Pflege, Schulen und im Naturschutz?

Diese Vorstösse spielen mit unserer Angst vor der Weltlage und geben uns die Illusion, dass es uns gut geht, wenn wir uns nur um uns selbst kümmern. Doch dies ist nicht so. Unser Wohlstand und unsere Sicherheit sind vom Rest der Welt abhängig. Wir profitieren von Fachkräften, die zu uns kommen, von Firmen, die bei uns investieren, davon, dass in Europa eine relative Stabilität und ein gemässigttes Klima herrschen. Wenn wir gleichzeitig dazu beitragen, den Rest der Welt zu destabilisieren, zum Beispiel, indem wir die Klimakatastrophe befeuern, dann geht es nicht nur dem Rest der Welt schlecht, sondern auch uns.

Darum: Ja zu «Zämme in Europa», Nein zur «Nachhaltigkeitsinitiative», Nein zu «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung», Nein zum neuen Zivildienstgesetz und Philipp Schoch in den Regierungsrat wählen. Sirin Hauri, Binningen

Nein zur SVP-  
Chaos-Initiative

Diese Initiative macht mir echte Sorgen – und ich glaube, sie sollte uns allen Sorgen machen. Die SVP-Initiative zwingt die Schweiz, die bilateralen Verträge mit der EU zu kündigen. Und dies bereits, wenn wir um bloss vier Prozent wachsen. Das ist in wenigen Jahren der Fall. In einer Welt, die ohnehin von Unsicherheit geprägt ist, wäre das ein selbstverschuldeter Schaden an unseren wichtigsten Beziehungen. Und dann das Gesundheitswesen: Schon heute fehlen Tausende Pflegekräfte. Ohne Fachkräfte aus dem Ausland bricht unser System zusammen, Regionalspitäler müssten schliessen. Wer pflegt dann unsere Eltern und Grosseltern?

Besonders ärgert mich die unterschwellige Botschaft der Initiative: Sie schürt Angst vor Asylsuchenden und stellt sie als Haupttreiber der Einwanderung dar. Das ist schlicht falsch. Das Asylwesen macht gerade einmal rund acht Prozent der gesamten Einwanderung in die Schweiz aus. Wer also ehrlich über Zuwanderung reden will, muss den Mut haben, das zu sagen, und nicht mit Vorurteilen Politik machen. Am 14. Juni gibt es für mich nur ein klares Nein.

Meret Knaack, Binningen

Anzeige

Leserbriefe

**Kein Zugang für «Drückeberger»**

Es ist jetzt an der Zeit, den Zugang zum Zivildienst zu verschärfen. In der Schweiz besteht immer noch eine allgemeine Wehrpflicht. Zivildienst zu leisten war bisher viel zu einfach. Es ist natürlich sehr angenehm, eine leichte Arbeit im Spital oder APH auszuführen und um 17 Uhr Feierabend zu haben. Die ungeliebte und anstrengende Arbeit, das Vaterland zu verteidigen, überlässt man gerne anderen.

Anstelle dieser Zivis könnten angehende Medizinstudenten diese Arbeit übernehmen. Die fadenscheinige Argumentation, etwas Sinnvolles zu tun, ist für mich nicht nachvollziehbar. In der Armee gibt es für jeden einen Platz. Sind der Sanitätsdienst oder die Arbeit in der Küche etwa nicht sinnvoll? Ebenso Mühe habe ich damit, die Aussage, niemanden töten zu wollen, zu verstehen. Bestimmt fahren die meisten dieser jungen Leute Auto. Hier ist die Chance, jemanden schwer zu verletzen oder zu töten, grösser als in der Armee. Auf der Strasse sterben mehr Menschen als in der Armee. Das Gedränge in den Zivildienst ist dem Wohlstand und der Erziehung der jungen Menschen geschuldet, die keine körperlichen Anstrengungen mehr leisten wollen oder können. Deshalb ist ein Ja zur Änderung des Zivildienstgesetzes dringend nötig, um unser Vaterland in den schwierigen Zeiten zu schützen oder gar zu verteidigen.

Felix Habertür, Binningen

**Ja zur Initiative gegen 10-Millionen-Schweiz**

Das Bevölkerungswachstum stellt unsere Gemeinde zunehmend vor Herausforderungen. Es führt zu spürbaren Belastungen bei Infrastruktur, Finanzen und Lebensqualität. Mehr Einwohner bedeuten mehr Bedarf an Schulraum, öffentlichem Verkehr und weiteren Gemeindedienstleistungen. Gleichzeitig zeigt sich der Druck im Alltag sehr konkret: überlastete Strassen zu Stosszeiten, dichter werdende Quartiere und ein zunehmender Druck auf Grün- und Freiräume. Diese Entwicklungen erfordern laufend Investitionen und belasten den Gemeindehaushalt zunehmend.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie das Bevölkerungswachstum künftig so gesteuert werden kann, dass es mit Infrastruktur, Raumplanung und Lebensqualität im Gleichgewicht bleibt. Eine klare Begrenzung kann

dabei helfen, die Entwicklung langfristig tragbar zu halten – gerade aus Sicht von Gemeinden wie Binningen, die die Auswirkungen direkt spüren. Ich empfehle deshalb ein Ja zur Nachhaltigkeitsinitiative gegen eine 10-Millionen-Schweiz.

Olivier Kremo, Binningen

**Unser Kanton ist kein Experiment**

Es gibt politische Kräfte, die unseren Kanton immer stärker in eine Richtung drängen wollen, die mit der Lebensrealität vieler Menschen wenig zu tun hat: Mehr Regulierung, mehr Vorschriften, mehr ideologische Projekte. Die Frage ist, ob wir diesen Weg weiter gehen wollen. Oder ob wir bewusst einen Gegenakzent setzen.

Mit Matthias Liechi steht ein Kandidat zur Wahl, der für Bodenständigkeit, Verantwortung und Augenmass steht. Er kennt die Herausforderungen aus erster Hand und weiss, wie wichtig funktionierende Rahmenbedingungen sind. Er wird nicht jeden Trend mitmachen, nur weil er gerade politisch opportun ist. Er wird hinschauen, abwägen und entscheiden, was für unseren Kanton wirklich sinnvoll ist.

Das Baselbiet ist kein Experimentierfeld für politische Ideen. Es ist unser Zuhause, unser Wirtschaftsraum und unsere Zukunft. Genau deshalb braucht es im Regierungsrat Menschen wie Matthias Liechi. Michèle Weinhold, Binningen

Anzeige

# Sozialmissbrauch verhindern!



**Schon gewusst? 80 von 100 Asylanten beziehen Sozialhilfe. Die Gemeinden müssen Wohnung, Krankenkasse etc. übernehmen. Wir zahlen!**

**Setzen Sie am 14. Juni ein klares Zeichen:**

Keine 10-Millionen Schweiz **JA**

nachhaltigkeitsinitiative.ch

**SVP-Initiative führt zum Bruch mit Europa**

Die 10-Millionen-Initiative der SVP erzwingt die Kündigung der bilateralen Verträge mit Europa – und das in geopolitisch extrem unsicheren Zeiten, in denen Trump, Putin und Co. ihre Machtpolitik hemmungslos durchsetzen. Eine Isolation der Schweiz können wir uns schlicht nicht leisten. Eine Annahme würde Zehntausende Arbeitsplätze zerstören und den Zugang zu unserem wichtigsten Exportmarkt kaputtmachen. Im Baselbiet hängt jeder zweite Arbeitsplatz am Export in die EU! Gleichzeitig ist es falsch, Menschen ohne Schweizer Pass für sämtliche Probleme verantwortlich zu machen. Denn diese leisten tagtäglich enorm viel für ein funktionierendes Zusammenleben: Sei es auf dem Bau, im Spital oder in der Gastronomie. Lassen wir uns nicht von der SVP über den Tisch ziehen: Diese Initiative ist brandgefährlich und äusserst radikal. Ich habe darum bereits Nein gestimmt. Und Sie?

Lewin Lempert, Binningen

**Es fehlt das Geld**

Die Stadt St. Gallen will das Volksbad aus Spargründen schliessen! Derweil werden Milliarden im Asylbereich – sogar für abgewiesene Asylbewerber – und in der nutzlosen Entwicklungshilfe verpulvert. Ebenfalls Millionenbeträge

verlocht der Staat im Sozialbereich, für nutzlose Expertisen und externe «Experten» und für eine masslos aufgeblähte Bürokratie. Aber für Schwimmbäder wie in St. Gallen soll kein Geld vorhanden sein! Gefeilscht wegen der Finanzierung wird zum Beispiel auch seit Jahren um die notwendige Sanierung der beliebten Margareteneishalle Und Platz – und für die 13. AHV soll ja auch kein Geld vorhanden sein. Die finanziellen Prioritäten sind seit Jahren bei Bund, Kanton und Gemeinden teilweise massiv falsch gesetzt. Der richtige Ansatz, dass nur so viel Steuern erhoben werden dürfen, wie für die staatlich absolut notwendigen Aufgaben nötig sind, ist bei vielen vor allem linken Politikern nicht mehr im Bewusstsein. Aktuelles Beispiel ist die mit 80 Millionen (sicher wird es noch teurer) viel zu luxuriöse und praxisuntaugliche «Sanierung» der Ortsdurchfahrt in Birsfelden. Deshalb ein Nein zu diesem verfehlten Projekt. Markus Trautwein, Binningen

**Was die SVP verheimlicht**

Sie sind bestürzt über den Messerangriff beim Bahnhof in Winterthur? Ich auch. Solche schwerwiegenden Vorfälle beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl von uns allen. Die SVP-Initiative zur 10-Millionen-Schweiz trägt aber nichts bei für mehr Sicherheit in der Schweiz. Im Gegenteil.

In unsicheren Zeiten ist die Schweiz mehr denn je auf stabile Beziehungen zu den europäischen Nachbarn angewiesen. Internationale Abkommen begrenzen die unkontrollierte Zuwanderung aus aussereuropäischen Ländern. Im Schengenraum gibt es eine Zusammenarbeit der Polizei- und Justizbehörden. Das Informationssystem zum Austausch von Fahndungs- und Sicherheitsinformationen wird gemeinsam genutzt.

Die Annahme der SVP-Initiative aber würde den Bruch mit Europa provozieren und die Schweiz isolieren. Stimmen Sie deshalb am 14. Juni Nein zur Initiative zur 10-Millionen-Schweiz und schicken Sie Ihre Stimmunterlagen noch heute ab. Ruth Wittlin, Binningen

**Leserbriefe**

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@binninger-wochenblatt.ch](mailto:redaktion@binninger-wochenblatt.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Parteien

## Jahresversammlung der EVP

Am Freitagabend, 29. Mai, versammelte sich die EVP Leimental-Allschwil zur ordentlichen Jahresversammlung im Saal «Alte Post» in Allschwil. Auf grosses Interesse stiess das Referat von Tobias Heiniger vom HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz) über das Thema Migration. Die Zuwanderung von Erwerbstätigen aus dem Ausland betrug im Jahr 2024 94 578 (= Arbeitsmigration – ohne Grenzgänger). Die ständige ausländische Wohnbevölkerung war Ende Jahr 2 368 364 Personen gross. Nur 11 433 Übertritte wurden im Asylbereich registriert (Fluchtmigration). Die grosse Mehrheit der Zuwanderung erfolgt wegen Arbeit, Familiennachzug und Ausbildung – nicht wegen Flucht! Das bedeutet, dass wir diese Arbeitsmigration brauchen, wenn unsere Gesellschaft weiter funktionieren soll.

Probleme im Asylwesen, in der Fluchtmigration, gibt es. Tobias Heiniger stellte fest, dass stark an Verbesserungen und an der Beschleunigung der Verfahren gearbeitet wird. Legales Handeln muss aber klar eingehalten werden. Die «Asylstrategie 2027» von BR Beat Jans ist noch wenig transparent.

Fällt gemäss der SVP-Initiative in wenigen Jahren das «Schengen Abkommen» weg, geriete die Schweiz in grosse Probleme: tägliche Staus an den Grenzen wegen Grenzkontrollen der Grenzgängerinnen! Der Tourismus würde massiv behindert, da ein «Schengen-Visum» hier nicht mehr gelten würde. Der Zugang zum Schengener Informationssystem (SIS) fiel weg. Heute greifen Schweizer Polizei- und Grenzbehörden täglich auf diese Datenbank zu.

Vor dem Referat begrüsst die Co-Präsidentin Silvia Nydegger zur

Jahresversammlung. Sie führte durch die statutarischen Geschäfte, die alle durchgewunken wurden. Besonders gewürdigt wurde die engagierte Arbeit von Lea Blattner, Einwohnerrätin in Allschwil, die aus persönlichen Gründen zu den Grünen wechselte. *Urs von Bidder, EVP Binningen-Bottmingen*

## Matthias Liechti am Binninger Markt

Regierungsratskandidat Matthias Liechti besuchte am Samstag, 9. Mai, den Binninger Markt. Er stellte sich den Fragen interessierter Einwohnerinnen und Einwohner und machte Halt an den Ständen der SVP, der FDP und der Mitte.

Als Vater von 4 Kindern kennt er die Bedürfnisse von Familien und Alleinerziehenden. Sein beruflicher Rucksack ist bemerkenswert: Masterabschlüsse im Bankmanagement, als Treuhänder und in Theologie. Matthias Liechti arbeitet in leitender Stellung bei einer Regionalbank. Als ehemaliger Gemeinde- und Schulratspräsident und aktiver Landrat bringt er die notwendigen politischen Erfahrungen für das Amt eines Regierungsrats des Kantons Baselland mit. Er wohnt in Rümlingen und hilft seinen Eltern in seiner Freizeit beim Betrieb eines kleinen Biobauernhofs. Freizeit ist zurzeit bei Matthias Liechti Mangelware. Nach dem Besuch in Binningen hatte er noch mindestens zwei weitere Termine in Aesch und Liestal. *SVP Binningen*

## Viele Nein-Stimmen auf dem Kronenplatz

Die SVP will mit Europa brechen – ausgerechnet jetzt, wo Autokraten wie Trump weltweit immer mehr Macht gewinnen. Und sie macht klar: Wer keinen Schweizer Pass hat,

gehört nicht dazu. Menschen sollen nur noch als billige Arbeitskräfte kommen – ohne Rechte, ohne Familie, ohne Perspektive. Wer auf der Flucht vor Krieg und Gewalt ist, soll keinerlei Schutz mehr erhalten. Die europäische Menschenrechtskonvention soll gekündigt werden. Eine Annahme der Initiative würde unser Land grundlegend verändern – sie käme einer Umsetzung des SVP-Parteiprogramms gleich. Darum verteilte die SP für die Schlussmobilisierung auf dem Binninger Kronenplatz vergangenen Dienstagmorgen Flyer gegen die SVP-Initiative. Das Feedback war sehr gut: Viele Leute haben schon Nein gestimmt und die anderen werden nun ihre Unterlagen noch ausfüllen! *SP Binningen*

## Parolen der Mitte Binningen-Bottmingen

Am 14. Juni stehen zwei eidgenössische, drei kantonale sowie eine kommunale Vorlage zur Abstimmung an. Die Mitte Binningen-Bottmingen hat folgende Parolen beschlossen.

Auf eidgenössischer Ebene sagt Die Mitte Nein zur Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» Die Initiative will eine starre Obergrenze für die Bevölkerungszahl in der Verfassung festschreiben und gefährdet damit die Personenfreizügigkeit mit Europa. Die Herausforderungen durch das Bevölkerungswachstum sind real – etwa bei Wohnraum oder Infrastruktur. Die Initiative schafft dafür jedoch keine nachhaltigen Lösungen, sondern neue Unsicherheiten. Ja sagt Die Mitte hingegen zur Änderung des Zivildienstgesetzes. Angesichts der angespannten Sicherheitslage in Europa braucht die Schweiz eine verlässliche Armee mit genügend Personal.

Auf kantonaler Ebene unterstützt Die Mitte die Initiative «Zämme in Europa» sowie die neue Ortsdurchfahrt Birsfelden. Nein empfehlen wir hingegen zur Initiative «Energiepolitik nur mit der Bevölkerung», welche einen Schritt zurück für Klimaschutz und sichere Energieversorgung bedeuten würde.

Zum Quartierplan Spiesshöfli in Binningen empfiehlt Die Mitte ein Ja. Das zentral gelegene Areal bietet die Chance, hochwertigen und nachhaltigen Wohnraum mit attraktiven Grünflächen entlang des renaturierten Birsigs zu verbinden. Das Projekt zeigt, wie Gemeindeförderung Wohnraum, Natur und Klimaschutz sinnvoll zusammenbringen kann.

Demokratie lebt vom Mitmachen – Die Mitte Binningen-Bottmingen lädt alle Stimmberechtigten ein, am 14. Juni ihre Stimme einzubringen.

*Die Mitte Binningen-Bottmingen*

Das Binninger Wochenblatt stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

## In eigener Sache

## Korrigendum

gsz. In der Ausgabe des BWB vom 28. Mai hat sich ein Fehler eingeschlichen. Matthias Liechti ist Landrat der SVP und Kandidat für die Nachfolge von Isaac Reber in der Baselbieter Regierung. Infolge einer falschen Formatierung entstand bei den «Parteien»-Mitteilungen der letzten Ausgabe jedoch der Eindruck, Herr Liechti sei der Urheber der Wahlempfehlungen der SVP Binningen. Das trifft nicht zu. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.



**reinhardt**

# PFLANZEN UND SAGEN DES SÜDSCHWARZWALDS

Liebevoll illustrierte Porträts von Bäumen, Sträuchern, Beeren und Kräutern verbinden sich mit alten Legenden, Naturpoesie und überliefertem Wissen um die Kräfte der Natur. Ergänzt durch Einblicke in Brauchtum und Geschichte lädt dieses Buch dazu ein, die tiefe Verbindung zwischen Mensch und Landschaft neu zu entdecken.

Sandhya Hasswani  
**Sagenhafte Pflanzenwelt im Hotzenwald**  
 282 Seiten, kartoniert, mit farbigen Aquarellen  
 ISBN 978-3-7245-2732-9  
 CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us




## Naturschutz

# Grünes Refugium

Die Erlisacker-Matte in Bottmingen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wertvollen Naturraum entwickelt.

Von Brooke Keller

Was vor sechs Jahren mit ersten Pflanzungen und einer naturnahen Gestaltung begann, wird nun mit weiteren ökologischen Massnahmen konsequent weitergeführt. Ziel ist es, die Artenvielfalt zu fördern und einen attraktiven Erholungsraum für die Bevölkerung zu schaffen. Hinter dem Projekt steht der Karl Schopfer-Fonds, Eigentümer von drei grossen Landparzellen mit insgesamt über 8000 Quadratmetern Fläche am Gemeindeholzweg (direkt gegenüber dem Bruderholzspital) und im Erlisacker in Bottmingen. Gemäss Stiftungsstatut dürfen die Grundstücke weder verkauft noch zusätzlich überbaut werden. Stattdessen verfolgt der Stiftungsrat das Ziel, das Areal nachhaltig und naturnah weiterzuentwickeln. Grundlage dafür bildete eine von Pro Natura im Jahr 2018 erarbeitete Studie. Darauf aufbauend wurden konkrete Massnahmen definiert, um die ökologische Qualität des Gebiets zu erhöhen und neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Dabei wurden teilweise auch die Mieterinnen und Mieter der Liegenschaft im Erlisacker einbezogen, die sich bereits zuvor engagiert um Teile des Areals kümmerten.

Die ersten Arbeiten starteten im Herbst 2019 mit der ökologischen Aufwertung der grossen Erlisacker-Matte. 2020 folgten Randbepflanzungen mit einheimischen Sträuchern und die Aussaat einer Wildblumenwiese. Nach dem Winterschnitt zeigte sich im Frühling 2021 erstmals das neue Bild der naturnahen Matte. Im selben Jahr wurde zudem ein gemähter Fussweg zwischen Gemeindeholzweg und Erlisacker erstellt und das Areal damit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine Sitzbank lädt zum Verweilen ein. Der neue Verbindungsweg wird rege genutzt und von Spaziergängerinnen und Spaziergängern sehr geschätzt.

Auch in den folgenden Jahren wurde das Projekt konsequent weitergeführt. 2022 und 2023 standen zusätzliche Pflegemassnahmen im Fokus. Dazu gehörten Ersatzpflanzungen einheimischer Sträucher, die Bekämpfung invasiver Neophy-



Die Erlisacker-Matte befindet sich in der unmittelbaren Umgebung des Bruderholzspitals, etwas versteckt hinter grossen Bäumen. Ein Weg lädt zum Spazieren ein.

Fotos zVg

ten sowie das Aufhängen neuer Nistkästen. Die Wiese wird seither zweimal jährlich nach ökologischen Grundsätzen gemäht. Im Jahr 2024 erfolgte durch das Forstrevier Allschwil ein grösserer Eingriff im alten Waldbestand. Kranke Bäume wurden entfernt und die Waldzone ausgelichtet, um den Bestand langfristig zu stabilisieren und neuen Pflanzen mehr Licht zu ermöglichen.

## Lebensräume für Wildbienen

Im Frühjahr 2026 startete eine weitere wichtige Etappe des Projekts. Unter der Leitung des Forstreviers Angenstein und des Natur- und Vo-

gelschutzvereins Therwil wurden zusätzliche Strukturen für Wildbienen, Insekten und Kleintiere geschaffen. Entstanden sind zwei neue Tümpel, die im Sommer bewusst austrocknen dürfen und damit wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tierarten bieten. Ergänzt wurden die Arbeiten durch Steinlinsen, Holzstrukturen mit Stammholz und Wurzelstöcken sowie Ast- und Schnitzelhaufen. Zusätzlich wurden zwei Entwässerungsrinnen durch die Matte gezogen, um die Wasserführung gezielt zu regulieren. Mit diesen Massnahmen soll sich die Erlisacker-Matte weiter zu einem vielfäl-

tigen Lebensraum entwickeln, in dem sich Insekten, Kleintiere und Vögel wieder verstärkt ansiedeln können.

Während der Bauarbeiten machten Anwohnerinnen und Anwohner darauf aufmerksam, dass in den vergangenen Jahren bei starken Regenfällen grosse Wassermengen über die flach geneigte Matte in Richtung der unteren Parzellen flossen und teilweise zu Überschwemmungen in Kellern führten. Es wurde entschieden, zusätzlich Elemente des sogenannten Keyline-Designs umzusetzen. Das ist eine Wassermanagementtechnik, bei der Wasser mithilfe von Gräben, Wällen und Sammelpunkten kontrolliert verteilt und langsam im Boden gespeichert wird. Auf der Erlisacker-Matte entstanden deshalb zwei längere Gräben mit kleinen Überquerungen in Form von Brücklein. Ziel ist es, das Regenwasser besser versickern zu lassen und gleichzeitig den Wasserhaushalt des Bodens nachhaltig zu verbessern.



Die Erlisacker-Matte schafft Lebensräume für Wildbienen und lädt Naturliebhaberinnen und -liebhaber zum Verweilen ein.

## Der Karl Schopfer-Fonds

BWB. Der Fonds verfolgt den Zweck, Natur- sowie Heimatschutz und Tierschutzinstitutionen zu unterstützen. Im Internet: [www.karlschopferfonds.org](http://www.karlschopferfonds.org).

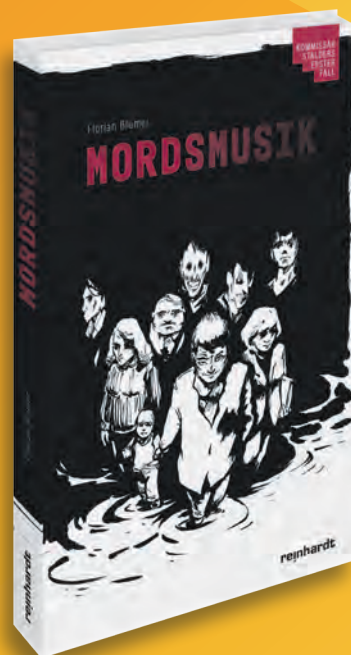
# Bücher SOMMER IN BASEL

Spannung für heiße Tage

reinhardt



Dominique Mollet  
**Die Wahl**  
320 Seiten, Softcover  
ISBN 978-3-7245-2668-1  
CHF 19.80



Florian Blumer  
**Mordsmusik**  
*Kommissär Stalders erster Fall*  
240 Seiten, kartoniert  
ISBN 978-3-7245-2835-7  
CHF 19.80



Anne Gold  
**Über die Grenzen hinaus**  
296 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-7245-2812-8  
CHF 29.80



Beat Welte  
**Die erste Blüte**  
*Li Röstis zweiter Fall*  
328 Seiten, Hardcover  
ISBN 978-3-7245-2754-1  
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Follow us



Zoo Basel

## Neue Elefantengruppe im Zoo Basel

Ende Mai ist die neue Gruppe Afrikanischer Elefanten eingetroffen.

BWB. Leitkuh Tika (18) und ihre Töchter Kimana (6) und Mali (3) erhielten Gelegenheit, ihre neue Umgebung in aller Ruhe zu erkunden. Aus diesem Grund blieb das Elefantenhaus Tembea bis am 31. Mai geschlossen. Seit 1. Juni ist es wieder offen.

Die neue Gruppe stammt aus dem Grünen Zoo Wuppertal und macht sich schrittweise mit ihrem neuen Zuhause vertraut. Die Eingewöhnung der Tiere wird von zwei den Elefanten eng vertrauten Tierpflegenden aus Wuppertal begleitet. Tierpfleger Martin Burri, im Zolli hauptverantwortlich für die Elefanten, hat die Gruppe im Vorfeld kennengelernt. Gemäss seiner Einschätzung bringt Tika gute Voraussetzungen als Leitkuh mit. Sie gilt als charakterstark und temperamentvoll und ist gegenüber fremden Betreuerinnen und Betreuern zunächst zurückhaltend, aber neugierig. Im Training zeigt sie sich kooperativ, setzt jedoch klare



Die Elefanten erkunden ihr neues Zuhause.

Foto zVg

Grenzen. Kimana arbeitet gerne und zuverlässig mit. Geht es ihr zu langsam, reagiert sie ungeduldig und macht auf sich aufmerksam. Die jüngste, Mali, beteiligt sich ebenfalls gut am Training. Ihre Aufmerksamkeitsspanne ist jedoch noch begrenzt. Beim Fressen äussert sie Zufriedenheit durch Grunzen.

Im Rahmen des Umbaus der Anlage im Grünen Zoo Wuppertal wurde eine Trennung der sechs Tiere

zählenden Herde erforderlich. Der Entscheid zur Zusammensetzung der neuen Gruppen erfolgte nach sozialen und verhaltensbedingten Kriterien, wie sie auch in der Natur vorkommen können: Elefantenkuh Tika zeigte in der Vergangenheit ein ausgeprägtes Dominanzverhalten und beanspruchte zunehmend die Rolle der Leitkuh, was zu Konflikten mit ihrer Mutter, der aktuellen Leitkuh in Wuppertal, führte. Vor diesem Hin-

tergrund lag die Entscheidung nahe, eine Matriline – eine mütterliche Verwandtschaftsline aus eng miteinander verbundenen weiblichen Tieren – von der Gruppe zu trennen und abzugeben. In Abstimmung mit dem Erhaltungszuchtprogramm der European Association of Zoos and Aquaria fiel der Entscheid, dass Tika und ihre beiden Töchter in den Zoo Basel wechseln.

Tika, Kimana und Mali werden schrittweise an ihre neue Umgebung, den Tagesablauf und das Training in Basel gewöhnt. Eine Zucht ist perspektivisch vorgesehen, steht aktuell jedoch nicht im Fokus. Frühestens ab Frühjahr 2027 könnte ein Bulle zur Gruppe stossen. Der Zoo Basel ist mit dem EEP bereits in Gesprächen. Besonders ist die Herkunft der Tiere: Tikas Vater, Tusker, lebte einst selbst im Zoo Basel und ist den Besucherinnen und Besuchern als Balancekünstler und Social-Media-Persönlichkeit in Erinnerung geblieben. Ihre Mutter stammt aus dem Kruger Nationalpark in Südafrika. Tikas Töchter Kimana und Mali haben verschiedene Väter und sind somit Halbgeschwister.

### Römisch-katholische Kirche

#### Unterhaltung und Kultur mit Zvieri

Gerne lädt das Team der Altersnachmittage Sie am Donnerstag, 11. Juni, um 14.15 Uhr, zum fröhlichen Sommerfest ins Pfarreizentrum ein. Die Gruppe «Echo vom Leuzorn» sorgt für Unterhaltung mit volkstümlicher Musik. Anschliessend können Sie eine gute Grillwurst geniessen.

Wenn Sie nicht gut zu Fuss sind, holt das Team Sie gerne zu Hause ab und fährt Sie abends auch wieder heim. Bitte rufen Sie bis spätestens Dienstagabend um 16.30 Uhr (vor

dem Altersnachmittag) Herrn Peter Stalder an (077 408 83 06). Das Team der Altersnachmittage freut sich auf Sie! *Monika Heitz, Team Altersnachmittage*

#### «Ein musikalisches Abendgebet»

Am 13. Juni um 17.45 Uhr findet in der katholischen Kirche Binningen die Veranstaltung «Macht ausüben mit dem hörenden Herzen – eine konkrete Utopie?» statt. Eine grosse Zahl der Mächtigen zeigt sich in ihrer Führung und Machtausübung autokratisch, selbstverliebt und

rücksichtslos und beutet Menschen und Erde aus. Sind wir dieser Entwicklung resignierend ausgeliefert? Wie können konkrete Schritte in eine andere Richtung aussehen? Wie kann ein hörendes Herz einen neuen Weg unterstützen? Mit Musik, kurzen Impulsen und Stille wird dieser Frage im Resonanzraum am Samstag, 13. Juni, in der katholischen Kirche Raum gegeben. Ein kleiner Umtrunk vor der Kirche bildet den Abschluss dieses Abendgebets und bietet allen die Gelegenheit zum Austausch.

*Irene Milbich und Marie-Odile Vigreux  
für die Pfarrei Heilig Kreuz*

### Reformierte Kirche

#### Gottesdienst mit Xang & Fun

Diesen Sonntag, 7. Juni, 10.15 Uhr, bringt der Bottminger Chor Xang & Fun genau das in die Bottminger Kirche, was sein Name sagt: Er steckt mit Musik, Spass und Freude an. Unter der Leitung von Christian Müller bindet der ehemalige gemischte Chor von Bottmingen einen satten und bunten Strauss von Liedern, der bis in den Apéro hinüber blüht. Es ist begeisternd und herzerwärmend, was entsteht, wenn man die verschiedenen Stimmen zusammenbringt, wenn man zueinandersteht und sich beflügelt und unterstützt. Von dem erzählt auch die kurze Episode aus der Bibel, die der Feier das Thema gibt: «Teile Teile Säge». Menschen springen über den eigenen Schatten und teilen Freuden und Sorgen, ja sogar Hab und Gut. Ein Modell für heute oder eine Utopie? Zu schön, um wahr zu sein? Oder zu naiv? Einsingen: Zum Aufwärmen werden die Lieder des Gottesdiensts um 9.45 Uhr bereits einmal mit Xang & Fun gesungen – wer da ist, singt mit und bringt die eigene Stimme schon mal in Schwung. Zum Mitfeiern und Geniessen, zu Xang & Fun, Gottesdienst und Apéro sind alle herzlich willkommen.

*Philipp Roth, Pfarrer*

### Kirchzettel

#### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

**Sa, 6. Juni, 10.30 h:** Gottesdienst Dreilinden Oberwil.

**So, 7. Juni, 10.15 h:** Gottesdienst mit EinSingen mit Chor Xang&Fun, Kirche Bottmingen. Pfarrer Philipp Roth, Organistin Daniela Niedhammer.

**Di, 9. Juni, 9.15 h:** Offener Frauentreff, Paradieskirche.

**Mi, 10. Juni, 14 h:** Jugendtreff; Kirche Bottmingen, Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab 11 Jahren.

14.30 h: Alterspflegeheim Langmatten, Gottesdienst.

15.30 h: Alterspflegeheim Schlossacker, Gottesdienst.

**Sa, 13. Juni, 10 h:** Computer-Treff, Paradieskirche, Sozialdiakonin Tabitha Urech.

11.30 h: Weidwäg z Mittag Kirchgemeindehaus Paradies.

Amtswoche: Pfarrerin Stéph Zwicky, 061 421 12 60

\*Live mithören über [www.kgbb.ch](http://www.kgbb.ch), oder 061 533 75 15

[www.kgbb.ch](http://www.kgbb.ch)

#### Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

**So, 7. Juni, 11.15 h:** Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Elke Kreiselmeyer.

11.15 h: KiKi – die Kinderkirche «der verlorene Sohn» mit Maria Penticorbo.

**Di, 9. Juni, 9.15 h:** Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani.

**Mi, 10. Juni, 14.30 h:** APH Langmatten, ökum. Gottesdienst mit Philipp Roth.

15.30 h: APH Schlossacker, ökum. Gottesdienst mit Philipp Roth.

#### Spitalkapelle

Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr

**So, 7. Juni, Gottesdienst mit Eucharistie.**

Neue Adresse: Buchenstrasse 7, 4103 Bottmingen

[www.rkk-bibo.ch](http://www.rkk-bibo.ch)

## Tischtennis

# Zwei Aufstiege, erfüllte Erwartungen und grosser Applaus

Anlässlich der 57. Generalversammlung des TTC Binningen blickte der Verein auf die letzten Monate zurück.

Von Kurt Bart\*

Am vergangenen Freitag fand die ordentliche Generalversammlung des Tischtennisclubs Binningen statt. Präsident Jean-Claude Straub begann die 57. GV mit der Begrüssung und dem obligaten Appell. Besonders begrüsst wurden der Ehrenpräsident und ein Ehrenmitglied des Vereins. Die Versammlung zählte knapp 30 Personen als stimmberechtigt.

## Wiedergewählter Vorstand

Nach der Bestätigung der Traktandenliste wurde das Protokoll der letzten GV genehmigt. Die Jahresberichte des Präsidenten, des TK-Präsidenten, der Kassierin wie auch der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt und verdankt. In den verschiedenen Schilderungen wurden unter anderem in Erinnerung gerufen: Vereins-



Beim TTC Binningen schaut man zuversichtlich nach vorn. Foto Adobe Stock

meisterschaft, Ranglistenturnier, HandiKlaus-Turnier, Schülermeisterschaft (School Trophy), Schweizer Cup oder auch die Teilnahme am Punkte-Trophy-Turnier von den Jüngsten des Vereins. Die einzelnen Mannschaften haben allesamt ihre Erwartungen erfüllt und dürfen der kommenden Saison zuversichtlich entgegensehen. Speziell erwähnt wurde je-

doch bei dieser Gelegenheit der Aufstieg der Mannschaften Binningen 3 und 4 in die nächsthöhere Liga.

Nach den Mutationen wurde dem Vorstand unter grossem Applaus Décharge erteilt. Beim Traktandum Wahlen wurde der gesamte Vorstand mit Akklamation wiedergewählt, verbunden mit einem grossen Dank an die ausge-

zeichnete Arbeit des Gremiums. Lediglich das Amt des Beisitzers wurde neu besetzt.

## Dank an die Gemeinde

Der Teil Finanzen mit Budget und Mitgliederbeiträgen wurde ebenfalls akzeptiert. In der letzten Spielzeit wurde gut gewirtschaftet und der Club steht auf einer finanziell gesunden Basis. Die Revisoren bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung. Beim TTC Binningen sind rund 70 aktive Spielerinnen und Spieler eingetragen.

Bei den abschliessenden Diskussionen wurde unter anderem der Gemeinde Binningen für die unentgeltliche Nutzung der Halle gedankt. Des Weiteren gedankt wurde auch dem Juniorentrainersteam, welches Woche für Woche den Jüngsten ein optimales Training anbietet.

Im Anschluss an die Versammlung wurde ein feiner Imbiss offeriert. Beim Essen und Trinken und angeregten Gesprächen konnte die Versammlung mit dem gemütlichen Teil ausklingen.

\*TTC Binningen

[www.ttcbinningen.ch](http://www.ttcbinningen.ch)

## Fussball 2. Liga interregional

## Drei Gegentore in neun Minuten

Der SC Binningen verliert auswärts beim FC Kirchberg mit 1:3 (0:0).

Das Team des SC Binningen ging am letzten Samstagnachmittag mit der gleichen Einstellung und dem gleichen Plan wie immer ins Spiel beim FC Kirchberg. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit und mit wenigen Chancen auf beiden Seiten ging man mit einem 0:0 in die Pause.

## Gefährliche Standards

Nach dem Pausentee fanden die Baselbieter aber nicht mehr so gut ins Spiel und konnten für keine Entlastung nach vorne sorgen. Mit vielen Flanken und stehenden Bällen, wurde das Heimteam immer brandgefährlich. Zwei, drei Chancen der Binninger konnten nicht verwertet werden oder wurden nicht konsequent fertig gespielt.

Dann aber brachte ein Kopfballdie Gäste in Rückstand. Kurze danach wurde ein Handelfmeter

gegen den SCB gepfiffen, scheinbar war der Arm des Abwehrspielers bei einer Flanke zu weit weg vom Körper gewesen. Jakob Johannsmeier verwandelte den Penalty (64.) und kurz darauf schien mit dem dritten Gegentor innerhalb von nur neun Minuten der Match gelaufen. Mit dem 3:0, wieder nach einem stehenden Ball, schien das Spiel gelaufen zu sein.

## Kein Foulpenalty

Doch die Baselbieter stemmten sich gegen die Niederlage: Nach einer taktischen Umstellung und mehreren Wechseln erzielte der eingewechselte Nicolas Hug das 3:1. Kurz danach wurde ein Zweikampf im Sechzehner von Kirchberg, Andy Tshibuabua war zu Boden gegangen, vom Schiedsrichter als Schwalbe des Binningers gesehen. Der eine oder andere Zuschauer wie auch Spieler hatte da eine andere Sicht der Dinge gehabt ...

So blieb es beim 3:1. Es war nicht der Tag des SC Binningen und jetzt heisst es, Mund abputzen und wei-

ter geht es mit voller Konzentration in die letzten beiden Spiele. Das nächste findet am Samstag, 6. Juni, beim Zürich City SC statt (18 Uhr, Neudorf). Die Zürcher sind als Tabellenzweiter zwar der klare Favorit, haben aber seit dem letzten Wochenende die Gewissheit, den Aufstieg definitiv verpasst zu haben. Die Binninger können derweil den Klassenerhalt mathematisch sicherstellen, wenn sie gleich viele Punkte holen wie der FC Bülach, der zeitgleich beim FC Ajoie-Monterri ranmuss.

Christian Kunz für den SC Binningen

## Heimspiele des SC Binningen Samstag, 6. Juni

- 9.30 Uhr: Junioren D9c – SC Basel Nord
- 9.30 Uhr: Junioren D9d – FC Basel U14 Frauen
- 9.30 Uhr: Junioren D7e – FC Aesch D7 3
- 12 Uhr: Junioren Cc – Basel Internationaler FC
- 12 Uhr: Junioren E10 – FC Concordia Basel E10 (Testspiel)
- 14.30 Uhr: Juniorinnen FF-14 (9er) – Basel Internationaler FC
- 16.30 Uhr: Juniorinnen FF-17 – FC Allschwil
- 19 Uhr: Herren 3. Liga – FC Nordstern

## Sonntag, 7. Juni

- 11 Uhr: Junioren D7c – FC Pratteln weiss & 3. Stärkeklasse
- 13.30 Uhr: Juniorinnen FF-14 (7er) gold – Juniorinnen FF-14 (7er) blau
- 13.30 Uhr: Junioren D9a – FC Reinach a
- 16 Uhr: Junioren Bc – AS Timau

Alle Spiele finden im Spiegelfeld statt.

## Telegramm

### FC Kirchberg – SC Binningen 3:1 (0:0)

Blickle-Arena. – 150 Zuschauer. – Tore: 60. Schwarzwald 1:0. 64. Johannsmeier (Handspenalty) 2:0. 68. Schär 3:0. 82. Hug 3:1.

**Binningen:** Knotek; Veriano Vogrig, Laissue, Karatolios, Tarchini (76. Kelles); Tshibuabua, Reimer, Negasi (70. Hug), Herzog; Fadayiro (70. Lio Erhard), Jann Erhard (74. Kurtolli).

**Bemerkungen:** Binningen ohne Borer, Felix Löpfe, Roland Löpfe, Osman, Provenzano, Rakic, Schüpbach (alle verletzt), Kirupairajah, Stauffer und Tiberio Vogrig (alle abwesend). – Verwarnungen: 80. Veriano Vogrig (Foul), 83. Tshibuabua (Unsportlichkeit), 85. Schär (Foul).

Leichtathletik

# Erfolg- und erlebnisreiches Event mit einigen Highlights

Die LAR Binningen war mit einem grossen Aufgebot am Kantonalfinal des Visana Sprints 2026 im Spiegelfeld im Einsatz.

Von Lars Kreppke\*

Am letzten Sonntag fand der Visana Sprint Kantonalfinal Baselland auf der Sportanlage Spiegelfeld in Binningen statt. Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrgänge 2011 bis 2019 und jünger sprinteten über 50 Meter, 60 Meter und 80 Meter. Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie aus dem Final erhielten Medaillen und die übrigen Finalteilnehmenden ein Diplom. Alle Siegerinnen und Sieger des Finals der Jahrgänge 2011 bis 2016 qualifizierten sich für den Schweizer Final, der am 20. September in Bern stattfinden wird.

Die LAR Binningen war mit einem grossen Aufgebot von 80 Kindern am



Afomia Gebre liess bei den Mädchen mit Jahrgang 2015 alle hinter sich.



Gruppenfoto im Spiegelfeld: Das U14-Team der LAR Binningen war ziemlich gut drauf.

Fotos zVg



Hoher Fun-Faktor: Der Visana Sprint Kantonalfinal punktete mit vielen, lustigen Spielen bei den Kids.

Start. Zehn von ihnen qualifizierten sich in ihrer Altersklasse für den Final. Gratulation an alle Sprinterinnen und Sprinter, bravo. Bravo an alle zehn Finalistinnen und Finalisten!

Der Visana Sprint in Binningen war in diesem Jahr wieder ein erfolgreich und erlebnisreiches Event. Das sportliche Highlight aus Sicht der LAR war der Sieg von Afomia Gebre über 60 Meter. In 9,40 Sekunden war sie die schnellste in ihrem Alter. Damit qualifizierte sie sich für den Schweizer Final in Bern im September.

Ein grosses Lob geht an das OK-Team, an die Sponsoren der LAR, an den Hauptsponsor Visana, an alle Betreuerinnen und Betreuer und an alle Helferinnen und Helfer, ohne die so ein Anlass nicht durchgeführt werden könnte. Die vollständige Rangliste und weitere Infos sowie Bilder rund um den Event sind auf der Homepage unter [www.lar-binningen.ch](http://www.lar-binningen.ch) zu finden.

\*LAR Binningen

## Finalistinnen und Finalisten der LAR Binningen am Visana Sprint 2026

Mädchen 2019

4. Enya Artico

Mädchen 2018

4. Amelie Rutishauser

Jungen 2018

6. Julian Albrecht

Jungen 2017

4. Henri Steffan

Mädchen 2015

1. Afomia Gebre

Mädchen 2014

6. Bianca Quagliata

Jungen 2014

6. Remo Jundt

Mädchen 2012

4. Fiona Eichhorn

Jungen 2011

5. Christian Starke

6. Julian Hutmacher

Leichtathletik

# Den Verbleib in der Nationalliga C gesichert

Martin Javorka vertrat die LAR Binningen in Riehen.

Letzten Samstag fanden die Schweizer Vereins-Meisterschaften (SVM) der Nationalliga C in Riehen statt. Die SVM ist ein Teamwettkampf, der in verschiedenen Kategorien ausgetragen wird. Es gibt sowohl Einzeldisziplinen als auch Staffeln. Die LAR Binningen darf als Teil der Leichtathletikgemeinschaft aus Baselland zusammen mit LC Therwil, SC Liestal und TV Muttenz athletics an diesem Anlass teilnehmen.



Selbie in Riehen: Diskuswerfer Martin Javorka hielt mit der LG athletics. baselland die Klasse.

Foto zVg

In diesem Jahr war von der LAR Binningen Martin Javorka am Start. Er trat im Diskuswerfen bei den Männern an. Bei seinem besten Versuch flog der Diskus auf 30,43 Meter. Damit wurde der Binninger im Diskuswerfen insgesamt Zwölfter.

Das Team der LG athletics. baselland wurde in der Endabrechnung nach zwölf Disziplinen Fünfter von acht Teams. Damit verbleibt die LG in der Nationalliga C. Den Sieg und damit Aufstieg in die Nationalliga B holte sich der FSG Alle.

Gratulation an Martin Javorka für seinen Einsatz und das tolle Resultat! Lars Kreppke, LAR Binningen

# RingKombi

## Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100 000 Exemplaren.

### Die Realisierung ist äusserst einfach:

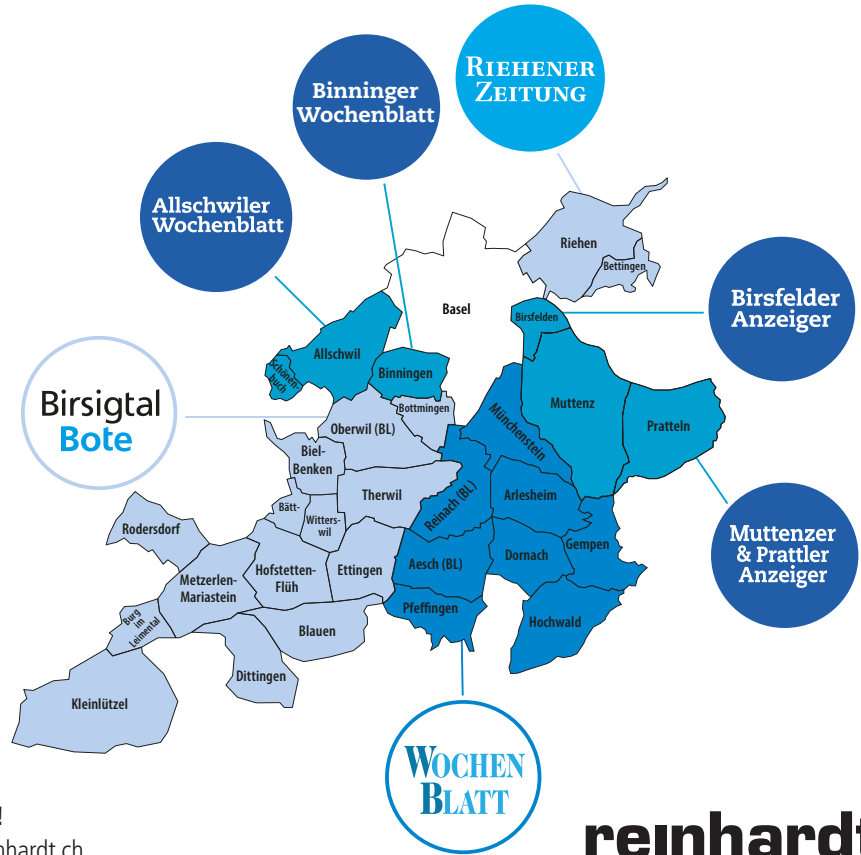
- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

100%  
Haushalts-  
abdeckung

### Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!  
Telefon 061 645 10 00 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

**reinhardt**

### Top 5 Romane

- Lukas Bärfuss**  
Königin der Nacht  
Essay | Rowohlt Verlag
- Pierre Martin**  
Madame le Commissaire und die tödliche Rallye  
Kriminalroman | Knaur Verlag
- Martin Walker**  
Bredouille – Der achtzehnte Fall für Bruno, Chef de police  
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Robert Seethaler**  
Die Strasse  
Roman | Claassen Verlag
- Cay Rademacher**  
Bedrohliche Alpilles – Ein Provence-Krimi mit Capitaine Roger Blanc  
Kriminalroman | DuMont Verlag



### Top 5 Sachbücher

- Alexander Honold**  
Liebeslinien – Ingeborg Bachmann in ihren Literaturbeziehungen mit Paul Celan und Max Frisch  
Biographisches | Schwabe Verlag
- Peter Sloterdijk**  
Der Fürst und seine Erben  
Politik | Suhrkamp Verlag
- Barbara Saladin**  
Zu Fuss durch Basel – 12 Spaziergänge  
Regioführer | Droste Verlag
- Martin Wehrle**  
Wer wärst du ohne deine Sorgen?  
Lebensgestaltung | Mosaik Verlag
- Gabriele von Arnim**  
Abschied leben – Tagebuch eines Zeitgefühls  
Essay | Rowohlt Verlag



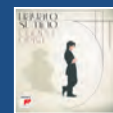
### Top 5 Musik-CDs

- Paul McCartney**  
The Boys of Dungeon Lane  
Pop | Capitol
- Eurovision Song Contest**  
Vienna 2026  
Pop | Polystar | 2 CDs
- Haydn2032**  
No. 19 – Trauer  
Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico  
Klassik | Alpha Classics
- Sofiane Pamart**  
Movie  
Klassik | Integral
- Zayn**  
Konnakol  
Pop | Mercury



### Top 5 Vinyl

- Eurovision Song Contest**  
Vienna 2026  
Pop | Polystar | 3 LPs
- Hayato Sumino**  
Chopin Orbit  
Klassik | Sony | 2 LPs
- Zayn**  
Konnakol  
Pop | Mercury
- Luciano Pavarotti**  
Tenor Arias from Italian Opera  
Klassik | Decca
- Stephan Eicher**  
Poussière d'or  
Pop | Universal



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99  
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel



## Amtliche Publikationen

Gemeinderat direkt

# Frühe Sprachförderung: Chancengerechtigkeit von Anfang an

Gerade im Bereich Bildung lesen wir heutzutage sehr viel über Chancengleichheit: Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben, gut zu leben, zu lernen, sich zu entfalten und ihren gewünschten Weg zu finden und schliesslich auch zu gehen. Oft wird dabei vergessen, dass manche etwas mehr, und andere etwas weniger von diesem oder jenem benötigen. Die Kunst – vor allem in der Bildung – ist daher, jeder Person die optimale, speziell auf sie oder ihn zugeschnittene Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Diese kann daher unterschiedlich aussehen. Ein Kind braucht z. B. mehr Unterstützung im Sport, damit es die gesetzten Lernziele erreichen kann. Ein anderes benötigt vielleicht spezielle Förderung in den Sprachen oder in den Naturwissenschaften.

In der folgenden Abbildung ist bildhaft dargestellt, was der Unterschied zwischen Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit ist: Wenn alle drei Personen je eine Kiste (gleich verteilt) zum Draufstehen erhalten, sehen nur deren zwei über den Zaun. Erhält die kleinste Person jedoch zwei Kisten (gerecht verteilt), sehen alle drei das Spiel. Je nach Bildungsbereich sind daher keine, eine oder mehrere «Kisten» nötig, damit alle Kinder über den «Zaun» schauen können.



Die wichtigste Voraussetzung, um optimal von unserem ausgezeichneten Bildungssystem profitieren zu können, ist die Kenntnis unserer Sprache. Hier haben «einheimische» Kinder den Vorteil, dass ihnen Schweizerdeutsch bereits in die Wiege gelegt wird. Der Schritt zum Erlernen der Schriftsprache erfolgt anschliessend im Kindergarten und in der Primarschule. Kinder aus anderen Schweizer Sprachregionen, Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingskinder haben hier einen entscheidenden Nachteil, der ihnen den Schulstart immens erschwert.

Daher ist es wichtig, das Erlernen unserer Sprache so früh

wie möglich zu starten, damit der Schulstart sowie die soziale Integration gelingt und nicht schon zu Beginn ein «Hinterherhinken» die Freude am Lernen trübt. Hier greift die frühe Sprachförderung ein. Das Ziel der frühen Sprachförderung ist es, dass Kinder schon vor Beginn des Kindergartens die Möglichkeiten erhalten, in Spielgruppen, Tagesfamilien oder Kitas unsere Sprache spielerisch zu erlernen.

Im Kanton Basel-Landschaft wurde die frühe Sprachförderung (FSF) am 1. September 2024 gesetzlich verankert. Acht mutige, vorausschauende Gemeinden aus dem Leimental (darunter Binningen) waren jedoch Vorreiter und haben schon im Jahr 2018 in einer Pilotphase ein Konzept dazu erarbeitet, ein Pilotprojekt (2020–2024) gestartet, dieses evaluiert und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Deshalb haben wir nun einen «Vorsprung» gegenüber anderen Gemeinden, die ein Angebot für FSF erst jetzt von Gesetzes wegen einführen müssen.

Spielgruppen und Kitas, die FSF anbieten, werden finanziell unterstützt bei der Weiterbildung der Betreuungspersonen und Eltern erhalten Subventionen, wenn sie ihre Kinder in einer zertifizierten Einrichtung betreuen lassen. Seit der Einführung des Gesetzes wird

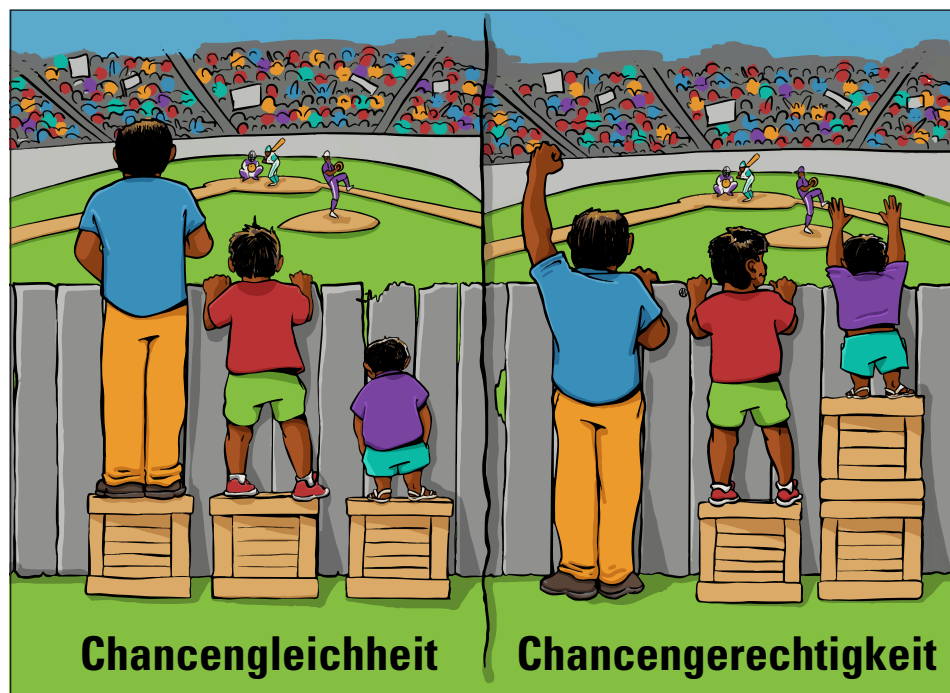
das Sprachverständnis der Kinder statistisch erhoben mittels einer von der Universität Basel entwickelten Sprachstanderhebung (SSE). Alle Eltern von 4-jährigen Kindern (auch Schweizer Kinder) erhalten einen Fragebogen zugeschickt und sind gehalten, diesen auszufüllen. Diese Fragebogen werden ausgewertet und es wird ermittelt, ob das Kind einen Förderbedarf ausweist oder nicht. Wenn ein Förderbedarf besteht, werden die Eltern benachrichtigt und auf die Möglichkeiten der FSF-Angebote (und auch deren Subventionen) in ihren Gemeinden hingewiesen.

Neueste Erhebungen zeigen ein interessantes und unerwartetes Bild! Die zu Beginn dieses Jahres in Binningen durchgeführten SSE ergaben, dass 37% der 4-jährigen Kinder Sprachförderbedarf haben. Die grösste Gruppe kommt aus dem englischsprachigen Raum. All diese Kinder können nun freiwillig eine Kita oder Spielgruppe besuchen und werden dabei unterstützt. Da das Angebot freiwillig ist, besteht die Möglichkeit, dass gewisse Kinder durchs Raster fallen und trotz Förderbedarf nicht in den Genuss der FSF kommen. Wir werden diese Zahlen genau beobachten, analysieren und uns gegebenenfalls Schritte zur obligatorischen Förderung überlegen. Basel-Stadt kennt diese Verpflichtung schon und hat damit gute Erfahrungen gemacht. Bei einer Verpflichtung müsste allerdings die Gemeinde die gesamten Kosten für die Sprachförderung übernehmen. Im Endeffekt bin ich überzeugt, dass dieses Geld überaus gut investiert wäre und wir uns diesen Schritt wohlwollend überlegen sollten.

Alle Kinder sollen einen guten Start ins Leben erhalten! Dazu gehört, dass sie unsere Sprache beherrschen und von unserem exzellenten Bildungssystem das Beste herausholen können. Einige brauchen keine Kiste, andere vielleicht deren zwei – das ist Chancengerechtigkeit!

Die Gemeinde Binningen wird sicherstellen, dass möglichst jedes Kind seine benötigten Kisten auch zur Verfügung gestellt bekommt.

Rabel Bänziger, Gemeinderätin  
Ressort Bildung



Interaction  
Institute for  
Social Change |  
Artist:  
Angus Maguire



## Amtliche Publikationen

### Aus dem Gemeinderat

An seiner Sitzung vom 2. Juni 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- den Bericht an den Einwohnerat «Rückständebericht 2026» verabschiedet;
- den Bericht an den Einwohnerat «Postulat Mitte/GLP: Bedarf an öffentlichen Toiletten im Dorfzentrum Binningen» verabschiedet;
- den Bericht an den Einwohnerat «Unterstützungsbeitrag zur Realisierung des Naturbads St. Margarethen» in zweiter Lesung beraten;
- einen jährlichen Pauschalbeitrag für den Mahlzeitendienst bis 2029 beschlossen.

### Abfuhr Papier & Karton im Juni

*Westplateau:*  
Mittwoch, 10. Juni 2026

*Ostplateau:*  
Freitag, 26. Juni 2026

Das Altpapier und der Altkarton werden einmal pro Monat gratis bei Ihnen vor dem Haus abgeholt. Karton und Papier müssen separat bereitgestellt werden. Beide Wertstoffe dürfen nur in den offiziellen Altpapiersammlsäcken der Gemeinde, in Containern (blau) oder in geschnürten Bündeln bereitgestellt werden. Die Altpapiersammlsäcke sind in den im Abfuhrkalender aufgeführten Verkaufsstellen oder an den Schaltern der Einwohnerdienste erhältlich. Altpapier in Einkaufstaschen aus Papier oder Plastik wird nicht mitgenommen.

### Todesfälle

Boso-Schweiger Lily  
geb. 15. März 1938  
von Binningen BL

Nächste Sitzung  
des Einwohnerrats:  
Montag, 22. Juni  
(Beginn bereits  
um 19.00 Uhr)

### Gartenbad beim Schloss Bottmingen

## Gartenbad schliesst früher



Am Samstag, 6. Juni 2026, wird das Gartenbad bereits um 18 Uhr geschlossen. Grund dafür ist die anstehende Zeltnacht im Rahmen des 70-Jahr-Jubiläums (ausgebucht).

## Naturgarten-Beratungstage in Binningen – jetzt anmelden!

Möchten Sie Ihren Garten naturnah gestalten und Lebensraum für Schmetterlinge, Vögel und den Igel schaffen? Die Gemeinde Binningen bietet gemeinsam mit Pro Natura Baselland kostenlose Naturgarten-Beratungen direkt bei Ihnen zu Hause an.

Eine Fachperson von BONJOUR NATURE besucht Sie vor Ort und zeigt Ihnen konkrete Möglichkei-

ten für einen biodiversen Garten auf.

### Beratungstage 2026

Die im Juni angebotenen Termine sind alle bereits ausgebucht. Als zusätzliche Beratungstage werden angeboten:

- Mittwoch, 1. Juli
- Dienstag, 7. Juli
- Mittwoch, 8. Juli

Die Beratungen dauern eine bis zwei Stunden und finden morgens oder nachmittags statt.

Anmeldung:  
Sekretariat Bauabteilung Binningen  
ba@binningen.bl.ch  
Tel. 061 425 53 02

Weitere Informationen:  
[www.pronatura.ch/de/](http://www.pronatura.ch/de/)  
bonjournature

### Schule

## Ferienbetreuung in den Sommerferien 2026

In den anstehenden Sommerferien bietet die Gemeinde Binningen, ausgeführt durch die Schulerghänzende Betreuung und neu während fünf anstatt vier Wochen, zwischen dem 6. Juli und 7. August 2026 unter der Woche eine Ferienbetreuung an.

Kinder, die derzeit den Kindergarten oder die Primarschule in Binningen besuchen, können tageweise halbtags (8.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

oder ganztags (8.00 Uhr bis 18.00 Uhr) angemeldet werden. Das Mittagessen wird von allen Kindern gemeinsam eingenommen. Die Anmeldung für Eltern, deren Kinder die Schulerghänzende Betreuung schon nutzen, erfolgt elektronisch über die KLAPP-Software, auf der das Angebot aufgeschaltet ist.

Alternativ finden Sie weitere Informationen sowie das Anmeldeformular in Papierform auf der

Website der Gemeinde Binningen ([www.binningen.ch/ferienbetreuung/](http://www.binningen.ch/ferienbetreuung/)).

Wir bitten Sie, Ihr Kind im Bedarfsfall bis am 14. Juni 2026 anzumelden. Für weitere Fragen zur Ferienbetreuung im Allgemeinen oder zur Anmeldung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Frau Monique Schmidt, 061 425 53 51, [monique.schmidt@binningen.bl.ch](mailto:monique.schmidt@binningen.bl.ch)).



## Amtliche Publikationen

# Schulraumplanung: Ergänzungsbau Meiriacker

Die Sommerferien rücken näher – und damit auch der Start der Bauarbeiten am Schulstandort Meiriacker.

Nach der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Ergänzungsbau Meiriacker und dem abgeschlossenen Baubewilligungsverfahren startet nun die Umsetzung des Projekts. Mit dem Neubau wird zusätzlicher Schulraum geschaffen und der Standort den künftigen Bedürfnissen angepasst.

Da der Ergänzungsbau auf dem heutigen Standort der Turnhalle sowie der bestehenden Provisorien der Schulerfüllenden Betreuung entsteht, musste zunächst ausserhalb des Bauperimeters ein neues Provisorium erstellt werden. Dieses am Holeeholweg dient ab dem neuen Schuljahr vorübergehend als Standort für die Schulerfüllende Betreuung der 1. bis 6. Klassen sowie für vier Unterstufenklassen. Parallel dazu haben Mitte Mai die ersten Vorbereitungsarbeiten auf dem Schulgelände begonnen. Ziel ist es, möglichst viele lärmintensive Abbrucharbeiten während der Sommerferien auszuführen.

Für den Baustellenverkehr wurde gemeinsam mit einem Ver-



Visualisierung: Geplanter Neubau von der Rottmannsbodenstrasse her betrachtet (Nordfassade).

kehrplaner ein Verkehrskonzept erarbeitet. Vorgesehen ist, dass der Baustellenverkehr die Rottmannsbodenstrasse ausschliesslich in einer Richtung befährt. Begleitend dazu wird auf diesem Abschnitt temporär Tempo 30 eingeführt. Wie bereits beim Baustellenprojekt Rümelinschulhaus gelten auch für die Meiriacker-Baustelle verbindliche Sperrzeiten für Anlieferungen. Dadurch soll zusätzlicher Baustellenverkehr während der Hauptzeiten des Schulwegs vermieden werden.

### Baustellenablauf der zweiten und dritten Etappe

Die zweite Etappe umfasst den Abbruch der heutigen Turnhalle, der Hauswartwohnung sowie der bisherigen Provisorien. In der anschliessenden dritten und längsten Etappe wird der Ergänzungsbau erstellt.

Während dieser rund 18 Monate dauernden Bauphase wird der Sportunterricht in die Turnhallen Neusatz und Spiegelfeld verlegt. Verläuft alles planmässig, kann der

Ergänzungsbau im Januar 2028 bezogen werden.

### Ausblick

In der vierten Etappe von Januar bis Frühling 2028 wird der Nordtrakt saniert. Anschliessend folgen bis Sommer 2028 die Sanierung des Westflügels sowie die Umgebungsgestaltung. In der sechsten und letzten Etappe wird schliesslich das zu Beginn errichtete Provisorium zurückgebaut und die Parzelle wieder instand gestellt.

Abteilung Bildung, Kultur und Sport

## Binninger Sportförderpreis 2026

Bis zum 30. November 2026 können Kandidatinnen, Kandidaten und Teams für den Binninger Sportförderpreis 2026 gemeldet werden.

Mit dem 2019 geschaffenen Sportförderpreis werden in Binningen Einzelpersonen und Teams inkl. Behindertensport und insbesondere auch jugendliche Sportlerinnen und Sportler für herausragende sportliche Leistungen ausgezeichnet. Jeweils die drei Erstplatzierten pro Kategorie werden prämiert.

Binninger Sportvereine und in Binningen wohnhafte oder in einem Binninger Verein aktive Einzelsportlerinnen und -sportler, die zwischen dem 1. Januar 2026 und dem 30. November 2026 eine herausragende sportliche Leistung erbracht haben, können sich für den



Sportförderpreis melden. Als besondere sportliche Leistung zählen beispielsweise die Teilnahme an in-

ternationalen Meisterschaften, ein Medaillengewinn an einer Schweizer Meisterschaft, ein kantonaler

oder regionaler Titelgewinn, ein nationaler oder internationaler Turniersieg bzw. Wettkampfgewinn oder auch ein Aufstieg in eine höhere Liga sowie sonstige spezielle sportliche Leistungen.

Bis zum 30. November 2026 können Kandidatinnen, Kandidaten und Teams, die die Kriterien erfüllen, für den Binninger Sportförderpreis online unter [www.binningen.ch/sportfoerderpreis](http://www.binningen.ch/sportfoerderpreis) gemeldet werden. Die Gewinner/innen werden nach erfolgter Wahl durch eine Jury umgehend informiert und zur Preisverleihung eingeladen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und wünschen allen Sportlerinnen, Sportlern und Teams viel Erfolg und eine verletzungsfreie Saison.

Marc Schinzel, Gemeinderat  
Kultur, Freizeit & Sport



Musikschule Binningen-Bottmingen

# High Speed Session im Jubiläumsjahr der Musikschule



Im Jubiläumsjahr zum 60-jährigen Bestehen der Musikschule Binningen-Bottmingen reiht sich ein weiterer Glanzpunkt in eine vielfältige Konzertserie ein.

Die High Speed-Session in der Highspeed Music Bar brachte junge Bands der Rock-Pop-Jazz-Gruppe auf die Bühne – energiegeladen, direkt und nah am Publikum. Club-

atmosphäre statt Konzertsaal, Musik mitten im Leben.

Die jungen Bands überzeugten mit viel Spielfreude und füllten die Bar mit Energie und guter Stimmung. Dabei zeigte sich eindrücklich, welche kontinuierliche Aufbauarbeit die Lehrpersonen der Rock-Pop-Jazz-Sparte leisten. Sie begleiten die Jugendlichen technisch und musikalisch und fördern gezielt ihre Eigen-

ständigkeit, Präsenz und kreative Entfaltung. Das Resultat war im ganzen Raum der Bar deutlich spürbar.

Ein besonderer Dank gilt dem Betreiber der Highspeed Music Bar, Boris Johannes, für die grosszügige Gastfreundschaft und die unkomplizierte Zusammenarbeit, die diesen Anlass in diesem Rahmen überhaupt erst möglich gemacht hat.

Dieses Jubiläumsjahr lebt von Vielfalt, Begegnung und musikalischer Bewegung – und setzt immer wieder neue, starke Akzente.

Ein besonderes Highlight folgt im Herbst 2026: das Jubiläumsmusical «Der kleine Tag» – ein Grossprojekt mit Ensembles, Chören, Bands und Tanz.

Carla Branca Behle,  
Schulleitung Musikschule  
Binningen-Bottmingen

## Die nächsten Vortragsabende

### Vortragsabend Trompete

Donnerstag, 4. Juni 2026, 19.00 Uhr, Mehrzweckraum, Burggartenschulhaus (Bottmingen). Mit Schülerinnen und Schülern der Trompetenklasse von Jan Wollmann. Sie sind herzlich eingeladen (eine Sitzplatzreservation ist *nicht* nötig.)

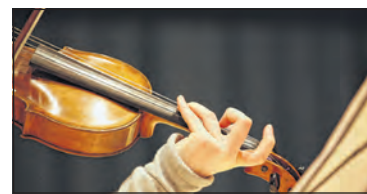
### Sounds of Movies

Sonntag, 7. Juni 2026, 15.00 Uhr und 17.30 Uhr, im Kronenmattsaal, Binningen.

Das Orchester Binningen und die Metallharmonie Binningen schliessen sich für ein gemeinsames Konzert zusammen und präsentieren Werke aus bekannten Filmen und Musicals. Die musikalische Leitung hat Hernando Leal-Gómez. Die Musikschule Binningen-Bottmingen bereichert dieses Konzert mit dem Orchester 442 unter der Leitung von Christian Reichert. Sie sind herzlich eingeladen! Eintritt frei, Kollekte.

*Im Kronenmattsaal dürfen sich aus Sicherheitsgründen maximal 400 Personen gleichzeitig aufhalten – inklusive der auftretenden*

*Personen. Damit wir diese Vorgaben zuverlässig einhalten können, brauchen wir neu eine verbindliche Besucher- und Platzkontrolle. Deshalb vergeben wir die Sitzplätze neu über ein Reservationssystem. Bitte reservieren Sie Ihre Sitzplätze über Eventfrog.*



### Vortragsabend Violine

Dienstag, 9. Juni 2026, 18.30 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Violinklasse von Tatjana Vucelic (Vertretung von Sibylle Moor). Sie sind herzlich eingeladen (eine Sitzplatzreservation ist *nicht* nötig.)

## Amtliche Publikationen



# Girls Pool Night & Pool Splash



Die Offene Jugendarbeit freut sich auf zwei besondere Sommeranlässe in der Region.

Am Freitag, 19. Juni 2026, findet die diesjährige Girls Pool Night im Schwimmbad Bottmingen statt. Organisiert wird der Anlass mit starker Beteiligung der Offenen Ju-

gendarbeit Binningen & Bottmingen, mit Séverine Salathé, Standortverantwortliche Jugendhaus Therwilerstrasse in Bottmingen. Die Besucherinnen dürfen sich auf ein abwechslungsreiches und spannendes Programm freuen.

Weitere Informationen unter [www.xwelten.ch](http://www.xwelten.ch).

Auch für männlich gelesene Jugendliche gibt es ein eigenes Angebot: Am Samstag, 20. Juni 2026, findet ein Event im Gartenbad Reinach statt. Dort erwartet die Teilnehmenden ebenfalls ein attraktives Programm mit Spiel, Sport und guter Stimmung.

Weitere Informationen unter [www.okja-bl.ch/poolsplash/](http://www.okja-bl.ch/poolsplash/).

Wir freuen uns sehr auf beide Anlässe und hoffen, dass viele Jugendliche teilnehmen werden.

*Simone Wiesli-Schaub  
Stv. Leiterin Offene Jugendarbeit  
Binningen & Bottmingen*

## Musikschule Binningen-Bottmingen

# Stufenvorspiele als Schaufenster der Breitenförderung

Wie entwickelt sich musikalisches Können über Jahre hinweg? Eine Antwort darauf gaben die Stufenvorspiele der Musikschule Binningen-Bottmingen am 30. Mai 2026. Zahlreiche Kinder und Jugendliche stellten sich einer freiwilligen musikalischen Standortbestimmung und zeigten, welche Fortschritte sie im Laufe ihrer Ausbildung erreicht haben.

Die Stufenvorspiele sind seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots der Musikschule Binningen-Bottmingen. In einer konzentrierten Vorspielsituation präsentieren die Schülerinnen und Schüler ein vorbereitetes Programm und erhalten anschliessend eine fachkundige Rückmeldung durch externe Musikpädagoginnen und Musikpädagogen. Die Rückmeldungen geben Orientierung für



die weitere Arbeit im Unterricht und würdigen die erbrachten Leistungen.

Insgesamt nahmen rund 140 Kinder und Jugendliche auf 12 ver-

schiedenen Instrumenten an den Stufenvorspielen teil. Von Streich- und Blasinstrumenten über Klavier bis hin zu Gitarre und Schlagzeug zeigte sich die grosse Vielfalt des

Unterrichtsangebots der Musikschule Binningen-Bottmingen. Die unterschiedlichen Beiträge machten deutlich, wie vielfältig musikalische Entwicklung verlaufen kann.

Für die Schülerinnen und Schüler sind die Stufenvorspiele eine wertvolle Orientierung auf ihrem musikalischen Weg. Die Rückmeldungen der Fachjury würdigen die erbrachten Leistungen und geben Impulse für die weitere musikalische Arbeit. Gleichzeitig zeigen die Vorspiele, wofür die Musikschule Binningen-Bottmingen steht: musikalische Bildung für alle Kinder und Jugendlichen sowie eine individuelle Förderung auf jedem Niveau.

*Carla Branca Behle,  
Schulleitung Musikschule  
Binningen-Bottmingen*



Energie- und Klima-Dialog

# Lösungen für die Energiewende in Gemeinden

**Energie- und Klima-Dialog**

Lösungen für die Energiewende in Gemeinden

**DI, 23. Juni 2026 - 17:30 Uhr**  
**Kronmattsaal, 4102 Binningen**



Eintritt kostenlos, Anmeldung erwünscht unter [www.energie-cluster.ch/events/ihr-event](http://www.energie-cluster.ch/events/ihr-event) oder via QR-Code.

Wir freuen uns auf Sie!

organisiert durch  



Jan Eitel, Meteorologe, SRF Meteo



«Seit 20 Jahren beschäftige ich mich mit Wetter. Die Auswirkungen des Klimawandels sind unübersehbar und werden zunehmend Teil meiner Wetterprognosen. Berichte über Temperaturrekorde, Murgänge, Hagelschlag bis zum zerstörerischen Downburst gehören leider mehr und mehr zu meiner täglichen Arbeit. Der Klimawandel ist real und passiert jetzt.»

Dienstag, 23. Juni 2026, Kronmattsaal, Weihermattstrasse 10, Binningen. Veranstaltung von 17.30 bis 19.15 Uhr, anschliessend Apéro & get together.

**Programm**

17.30 Uhr

**Einführung/Moderation**

Frank Schürch, Geschäftsleiter, energie-cluster.ch

**Begrüssung**Cédric Christmann, CEO, Primeo Energie  
Caroline Rietschi, Gemeindepräsidentin von Binningen

17.40 Uhr

**Wetter, Unwetter – Auswirkungen des Klimawandels**

Jan Eitel, Meteorologe, SRF Meteo

18.00 Uhr

**Kantonale Rahmenbedingungen für Gemeinden**

- Aufgaben und Handlungsoptionen der Gemeinden
- Unterstützung durch den Kanton

Christoph Plattner, Leiter Energie beim Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton BL

18.15 Uhr

**Kosten sparen mit Eigenverbrauchsoptimierung für Gemeinden und Private**

- Was ist Eigenverbrauchsoptimierung und warum ist diese immer wichtiger?
- Beispiele: Wahltarife, vZEV + LEG

Sebastian Zelenka, Projektleiter Photovoltaik, Primeo Energie

18.30 Uhr

**Dekarbonisierung der Wärmeversorgung**

Michael Schneider, Geschäftsführer, Primeo Wärme AG

18.45 Uhr

**Smart City-Lösungen für die Gemeinde**

Stefan Grötzingler, Leiter Smart City, Primeo Energie

19.00 Uhr

**Kurze Diskussion mit den Referierenden/Fragen aus dem Publikum**

19.15 Uhr

**Apéro und get together****Anmeldung**Der Anlass ist kostenlos. Anmeldung erwünscht bis zum 22. Juni 2026 unter [www.energie-cluster.ch/events/ihr-event](http://www.energie-cluster.ch/events/ihr-event) oder via QR-Code.

reinhardt

2. Auflage


OSWALD INGLIN

# BASLER BUNKER

Mit herausnehmbaren Übersichtsplänen

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Follow us  



**Gemeindebibliothek**

**Bring- und Holtag für Medien**

Sie haben Bücher, DVDs oder Comics, die Sie nicht mehr wollen? Zum Wegschmeissen sind sie aber zu schade? Dann bringen Sie diese am Samstag, 13. Juni, direkt zum Platz zwischen Migros und Kiosk an der Hauptstrasse. Die Bibliothekarinnen organisieren bereits zum 16. Mal den beliebten Bring- und Holtag für Medien. Zwischen 10 und 16 Uhr können Sie gut erhaltene Medien bringen und mitnehmen, was Ihnen vom bereits Gebrachten gefällt. Selbstverständlich dürfen Sie auch aussuchen und mitnehmen, wenn Sie nichts abgeben haben. Der Dorfplatz ist momentan durch die Baustelle besetzt, deshalb stellen wir Marktstände auf das namenlose Plätzchen neben dem oberen Eingang der Migros. Alles andere ist wie gewohnt, die Bibliothek ist gleichzeitig von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Am Bring- und Holtag für Medien Ballast abwerfen und danach in der Bibliothek Unterhaltungstoff mit Rücknahmegarantie holen – Entrümpeln kann so einfach sein! Das Bibliotheksteam freut sich auf regen Austausch!

Ruth Andraschko, Leiterin  
Gemeinde- und Schulbibliothek

**Tierischer Gast**

**Der Fuchs am Hasenrain**



BWB. Einen besonderen Gast hatten Erika Abderhalden und Elton Buikema diesen Montag zu Besuch: Als sie im Garten sassen, tauchte ein Fuchs auf. Wie der Begleit-E-Mail zu ihrem Foto zu entnehmen ist, sind sonst in diesem Garten nur Katzen. Ob sich der in der Sonne badende Meister Reineke bei der Wahl des Gartens von der Adresse inspirieren liess, muss offenbleiben. Er tauchte jedenfalls an der Hasenrainstrasse auf. Füchse dringen häufig in Siedlungsgebiete ein, wo sie sich mit Nahrung und Spielsachen für ihre Jungen versorgen.

Foto: zVg

**Robi Daronga**

**Vatertag auf dem Robiplatz**

Am Sonntag, 7. Juni, ist Vatertag – das ist grossartig! Da der Sonntag ohnehin der Wochentag mit der höchsten Männerdichte auf dem Robiplatz ist, passt das auch prima. Das Thema des Vatertags ist immer wieder, wie präsent Väter im Alltag sein können und wie präsent sie tatsächlich sind. Dadurch unterscheiden sich diese Tage auch ein wenig von den Muttertagen. Am Schweizer Vatertag von kommendem Sonntag bietet sich die Gelegenheit, sich Gedanken zur Rolle des Vaters innerhalb der Familie zu machen. Dafür wird eine Schreibstube angeboten – alle, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen. Diese schöne und unkomplizierte Schreibstube ist auf dem Robi schon mehrfach durchgeführt worden und kam immer sehr gut an – deshalb gibt es sie dieses Jahr wieder. Dieser Vatertag wird als Angebot in einen normalen Sonntag integriert, an dem der Robiplatz sowieso von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet ist. Der Robi hat nämlich seit diesem Jahr auch am Sonntag geöffnet! Alles zu diesem Angebot, zu den Öffnungszeiten und auch Infos zu den Tageslagern in den Sommerferien befinden sich auf der Robi-Webseite in jedem guten Internet. Roger Schlumpf, Susanne Rickhaus und Levi Nagel fürs Robi-Team

**Was ist in Binningen los?**

**Juni**

- Do 4. Basteln im Offenen Treffpunkt**  
Thema dieses Mal: «Wir basteln einen Bilderahmen». Familienzentrum Binningen, Curt Goetz-Strasse 21, 14 bis 17 Uhr.
- Fr 5. Binninger Wuchemärt**  
Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.
- Sa 6. Jubiläumskonzert**  
Der regioChor Binningen Basel unter der Leitung von Kristine Jaunalksne feiert sein 50-jähriges Bestehen. Don Bosco, Waldenburgerstrasse 34, Basel, 19 Uhr.
- So 7. Jubiläumskonzert**  
Der regioChor Binningen Basel unter der Leitung von Kristine Jaunalksne feiert sein 50-jähriges Bestehen. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil, 17 Uhr.

- «Sounds of Movies»**  
Orchester Binningen, Metallharmonie Binningen und Orchester 442 gemeinsam im Konzert. Reservation über EventFrog.ch obligatorisch. Kronenmattsaal, 15 Uhr und 17.30 Uhr.
- Mi 10. Jass- und Spielnachmittag**  
Jeden Mittwoch ausser in den Schulferien. Veranstalter: Seniorenverein Binningen. Kronenmattsaal, 14 bis 17 Uhr.
- Do 11. Open Air Schlosspark**  
Swing- und Blues-Konzert von Little Chevy, organisiert von der Bürgergemeinde. Schlosspark Binningen, ab 18 Uhr (Verpflegung), 19.30 Uhr (Konzert).
- Fr 12. Binninger Wuchemärt**  
Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.

- Mi 17. Jass- und Spielnachmittag**  
Jeden Mittwoch ausser in den Schulferien. Veranstalter: Seniorenverein Binningen. Kronenmattsaal, 14 bis 17 Uhr.
- Do 18. Basteln im Offenen Treffpunkt**  
Thema dieses Mal: «Wir machen ein Haifischbild». Familienzentrum Binningen, Curt Goetz-Strasse 21, 14 bis 17 Uhr.
- Fr 19. Lesung Alberigo Tuccillo**  
Der freie Schriftsteller und Übersetzer Alberigo Tuccillo liest aus mehreren Werken. Anmeldung bis 14. Juni 2026 an beatrice.isler@kosmospace.ch. Kosmos Space, Venusstrasse 7, 19 Uhr.
- Binninger Wuchemärt**  
Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.

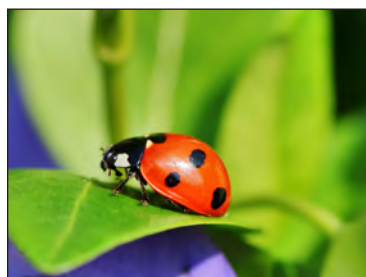
- Sa 20. Arbeitseinsätze Naturpark Herzogenmatt**  
Die Besammlung ist um 9 Uhr beim Gerätehaus an der Allmendstrasse. Die Arbeiten dauern bis ungefähr 11.30 Uhr. Danach gibt es einen kleinen Imbiss.
  - Repair Café Binningen-Bottmingen**  
Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Therwilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.
  - Sa 20. Vortrag über Schmetterlinge mit Karin Pfammatter**  
Es gibt lebende Raupen und hoffentlich auch Schmetterlinge zu bestaunen. Ortsmuseum Binningen, Vortrag: 14.30, Museum offen von 14 bis 17 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@binninger-wochenblatt.ch](mailto:redaktion@binninger-wochenblatt.ch)

**Kreuzworträtsel**

**Lösungswörter und Gewinner**

BWB. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die diesen Monat erschienen sind, lauten «Dorfmuseum» (Nr. 19), «Margarethenhügel» (Nr. 21) und «Wenkenpark» (Nr. 22). Aus den vielen richtigen Zuschriften der Leserinnen und Leser hat unsere Glücksfee diejenige von Christian Frei aus Binningen gezogen. Er darf sich über ein Exemplar des Buchs «Am Ball» von Sabine Horvath aus dem Reinhardt Verlag freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 30. Juni, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns dazu eine Postkarte mit allen Lösungswörtern des Monats an Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Alternativ können Sie auch mit einer E-Mail, die sämtliche Lösungswörter enthält, teilnehmen. Schicken Sie Ihre E-Mail mit dem Betreff «Rätsel» und mit Ihrer Adresse an redaktion@binninger-wochenblatt.ch.



**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen**

Erscheint: jeden Donnerstag  
 Auflage: 9000 Expl.

**Adresse**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 264 64 98  
 redaktion@binninger-wochenblatt.ch  
 www.binninger-wochenblatt.ch

**Team**  
 Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc),  
 Gregor Szyndler (Redaktor, gsz),  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),  
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 645 10 00  
 E-Mail: inserate@binninger-wochenblatt.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Verlag**  
 Friedrich Reinhardt AG  
 Rheinsprung 1  
 4051 Basel

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.



Ihr Partner für

Gartengestaltung

Gartenunterhalt

Gartenbau



**Avant Garten**  
 Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Kernmattstr. 37 · Binningen

Mensch in Wolfsgestalt	schöne Regelmässigkeit	strahlenförmig	Trinkgefäss, Römer	dürr werden, austrocknen	heftige Gefühlsregung	Schiffsjunge (seemänn.)	männl. Vorname	Sonnen-, Mondfinsternis	Fischfett	Pferdefolge im Ziel	Turnübung
1					südamerik. Aufussgetränk						einstudieren, üben
Berner Wappentier				haarartige Oberfläche (Teppich)			tierisches Plankton				
türk. Name Adrianopels					Schuppenkriechtier						8
engl.: neun			13	Futterpflanze Hasel			eh. CH-Fussballspieler (Gökhan)				
Eisenanziehender Stahl					Wäschestück	10		Vorname d. Schauspielers Delon †		ugs. Abschiedsgruss aus dem Ital.	
				griech. Vorsilbe: zehn			Bratenbeigabe				6
Spielgerät		Abk.: an der Lahn Nachkomm						12			
	3						Stil beim Schwimmen	Nelkenpfeffer	temperamentvoll, feurig		miteinander verbunden
das «Baltische Meer»	Rennbeginn		Gruppe von Säugetieren	Vorn. des Sängers Springsees	Stadt der Klassik, in Thüringen	Gruppe v. Jagdhunden	engl.: Irrtum	Singvogel		2	
Motte, Kakerlake					saudi-arab. Stadt						Staat in Südamerika
engl. Artikel				engl.: Fluss			frz.: nein		Abk. f. e. Schweizer Aktienindex		
Hauptraum des römischen Hauses					Teil des Vierwaldstättersees						
engl.: rot				kurzer Comicstrip (engl.)					verwirrt		
Keller-, Brauerückstände					die eingebrachten Früchte					11	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 30. Juni, alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches Sagenhafte «Pflanzenwelt im Hotzenwald» von Sandhya Hasswani aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!